



Ein anderes ebenfalls clevisches Geschlecht dieses Namens führte in Silber einen rothen springenden Hirsch mit goldenem Geweih und auf dem gekrönten Helm zwei ausgestreckte Arme mit rothen Ermeln und weißen Aufschlägen, so kommt das Wappen im Stammbaum Langen vor, wonach eine Güterwitt gegen 1500 an einen Eide, gt. Dreide, verheirathet war.



Hacke. (Zus.) Hayd v. Klingern führten zwei ins Andreaskreuz gesetzte Hacken im Wappen. Von ihnen war Henrich 1319 von der Abtissin zu Gerresheim mit dem dortigen Schultheissamt belehnt; auch trugen sie 1360 von dem genannten Stifte ein Haus mit Hof, Weingarten und Garten zu Düsseldorf Ländereien und Holzgewächs zu Klingern und verschiedene Zehnten zu Mannlehn. 1361 Rudolf H. v. Herne von Graf Joh. v. Cleve mit 10 Mark belehnt. 1377 hat Johann H. vom Erzbischof von Cöln eine Wiese zu Adorf in Pacht, 1442 wird Joh. H. Arnts Sohn vom Erzbischof mit dem Hof zu Herfelden belehnt und 1499 verkauft Evert Haacke das Wasser sammt Wiese zu Kalle, das Hackenwasser genannt, dem Erzbischof von Cöln. Von ihnen hat auch noch Steinen II. S. 1468 mehrere Bruchstücke.

Außer Vorgenannten finde ich noch folgende Personen, bei deren Urkunden ich die Siegel vermisste, wovon ich also nicht weiß, ob sie diesen oder den noch folgenden Hacke angehören: Gebrüder Haacke v. den Waldenstein, gegen welche, weil sie den Landfrieden gebrochen Höfe und Dörfer verbrannt, Geistliche und Kaufleute auf der Landstraße beraubt haben, Graf Johann v. Nassau 1386 vom Herzog Wilh. v. Berg 40 Gewaffnete mit Cleven nach Siegen wünscht; 1390 Arnt. H. dem Cuno, Administrator von Cöln 1500 Gulden auf die Herbstbeden zu Arnsberg anweist; Gisbert H., der 1409 von dem Geschwistern v. Wischel Lehngüter im Gericht zu Wischel und 1410 den Hof It im Kirchspiel Sinderich kauft; Henrich H., der 1448 vom Herzog v. Cleve ein halbes Haus zu Calcar erhält, und auf die ihm für den Todschatz an seinen Bruder abgetretenen Güter verzichtet; Arnt H., der 1450 von Gerard v. Cleve mit dem Gute Westenhilbeck im Gericht Hamm, Delenkamp, Withorst, Bogelsang, Brinkhof, Tlattel und Schwenkel belehnt wird; Tilkken, der 1499 dem Herzog v. Cleve Urfehde schwört; Johann H. und dessen Frau Cath. Spee, welche 1523 ihrem Neffen Joh. v. Kessel 50 Malter Roggen Rente aus den Gefällen zu Heinsberg hinterlassen, endlich Died. H., dessen Lehngüter 1536 der Herzog v. Cleve an Conrad Meckern verliet.



Ein anderes Geschlecht Hacke kommt in den Stammtafeln der jülichischen Hochzeit vor und führte in goldenem Felde ein schwarzes, stehendes Kreuz mit 9 (2 5 2) goldenen Kugeln beladen, die auf einer schwarzen, in einen Federbusch endigenden Säule auf dem Helme wiederholt sind. Von ihnen war gegen 1590 eine Tochter an einen Torck und eine zweite an einen Schenking verheirathet.

Ein drittes Geschlecht Hacke führte zwei gegen einander gewendete dreifarbigte, außen rothe, mitten goldene, innen blaue Regenbogen in Silber, welche auf dem Helm an einen Baum gelehnt wiederholt sind. Sie kommen bei kölnischer Ritterschaft vor:



Elias Hacke h. Agnes Schlik v. Goerz.

Ferdinand Sittig v. H. 1688 mit der jülichischen Herrschaft Winterburg belehnt, h. Maria Sabina v. Nuland.

Ludwig Anton, 1696 belehnt, h. Anna Theodore v. Wachtendonc.

Antoinette Freiu v. H. h. Carl v. Hompesch, Freiherr zu Volheim, deren Sohn 1790 12. Feb. aufgeschworen ist.



Haefften, eine ursprünglich geldrische, jetzt auch noch im Clevischen, blühende Familie aus der Herrlichkeit an der Wahl bei Bommel, führen in rothem Felde drei silberne Pfähle mit vier gestürzten Eisenhüttelein und in goldenem Schildeshaupt einen schwarzen Turnierkragen. Es lebte davon 1229 Wulfart v. Arkel, gt. Haefften; 1233 Jacob, beide geldrische Ritter. 1265 Udo. 1429 Otto, Ritter. 1467 Balrave besiegelte den Vergleich zwischen Herzog Arnold v. Geldern und Erzbischof Ruprecht von Cöln und stand mit genanntem Herzog wider Herzog Adolf von Cleve im Felde. In dem holländischen Befreiungskriege war die Familie besonders thätig, 1588 besiegelte Franz den Frieden vom 25. August 1588. Died. v. H. zu Hamern, Gouverneur zu Bommel, wurde 30. Sept. 1568 von Alba geächtet; er überlieferte 1572 Bommel dem Prinzen von Oranien und eroberte Mughem von den Spaniern. Dann ergibt sich folgende Abstammung:

Wilhelm v. Haefften, Herr zu Vermolde, besiegelte 1550 die kölnische Landesvereinigung.

Diederich v. H. zu B., wohl derselbe mit dem obigen Gouverneur, wurde 1584 von dem Generalpardon der Spanier ausgeschossen.

1. Diederich, Herr zu Vermolde, Stifter der Linie im Clevischen.

2. Reinard, Herr zu Dyhemert und Zentwynen, Stifter der holländischen Linie.

1. Gerard, Herr zu Vermolde, 1653 mit dem clev. Lehn Baerl belehnt. 2. N. zog nach Mecklenburg, wo die Nachkommenschaft noch blüht.

Gerard Wilh., holländischer General.

N. N.

1. Wilhelm, Herr zu Erprath bei Xanten, preuß. Hauptmann.

2. Fried. zu Goch.

1. Sohn Premierlieutenant im 17. preuß. Inf.-Reg. 2. Sohn Lieutenant im 16. preuß. Inf.-Reg. Oberlandsgerichtsassessor zu Cleve 1840.

1. Reinard Herr zu Dyhemert, holl. Gesandt. am Hofe zu Wien, † 1. März 1800. 2. Harold de Coq zu Blitterswyck, Ban- sum, Mitaer, Oberst- lieut., † 22. Oct. 1802, lehter dieser Linie, h. N. N.

Tochter.

Haes, Hase. (Zus.) In diesem Artikel muß statt Boekum Wockum, statt Balkhoven Balkhausen, statt Velden gt. C. Velden gt. C. gelesen werden. Die Haes zu Bathey bei Hagen in der Mark siegelten wie die Seite 129 aufgeführten Haes, sind also mit ihnen eines Stammes. Wilh. H. zu Bathey kaufte 1373 von Henrich und Died. v. Berchhusen den Ritteritz Hagen; seine Nachkommen veräußerten ihn an die Eyberg zum Busch. Die Haes waren 1476—1579 mit dem kölnischen Lehen Turnich — nach ihnen die Kolschhausen — 1494—1590 mit der Burg Conradsheim im Amte Lechenich, — nach ihnen die Loe zu Wissen — 1571—1615 mit dem Haus Solbrüggen zu Bochum und mit dem Gracht oder Demmerhof im Amte Jülpich — nach ihnen die Cloudt — belehnt.



Halsenscheid. (Zus.) Ihr Wappen, welches Seite 130 fehlt, ist im rothen Felde eine herabsteigende Spitze. Auf dem Helm ist der Schild zwischen zwei offenen rothen Adlerflügeln wiederholt. Steinen III. 164 hat unter dem Namen Halsenscheid, wie sich die Familie auch richtiger nach dem Ritteritz bei Wockum schreibt, einige Nachrichten von ihnen.

Hall. (Zus.) Harper de Halle, der 1333 Küchenmeister des Erzbischofs von Cöln war, quittierte 1383 seinem Herrn 50 Gulden als jährliches Gehalt, und siegelte mit einem Löwen und einem Stern im rechten Oberwinkel. Die Hall zu Dphoven nannten sich anfangs Roist von Halle und ist das Bruchstück am Ende der Seite 131 der Anfang des Stammbaums, welcher also lauten muß:

R. Roist v. Halle h. R. v. Holtrop.

Adam v. H., Amtmann zu Gulchrath 1420, h. R. R., Erbin zu Dphoven.

1. Adolf, Ritter, h. Anna Quadt, Tochter von Wilh. v. Siehe S. 131. 2. Theoderich, General der Kreuzbrüder, erhielt den Hof Dorsorf bei Pfaffendorf in der Theilung.

Ferner muß ein Glied im Stammbaum wegfallen, nämlich Joh. Degenhard, und muß es also heißen:

1. Johann Degenhard v. Hall zu Dphoven und Landscheid, Amtmann zu Nonheim und Miselohe, kaiserl. Geh. Rath, † 1655, h. 1. Maria Cath. v. Brempt zu Urdingen, Tochter von R. v. B. und R. v. Birmund. 2. Anna Maria Marg. v. Kessel zu Blumenheim, Tochter von Johann und Marg. v. Zmpel; lebte 1658 noch als Wittve.

- ex 1ma. 1. Maria Barb., 2. Elis., h. 28. Nov. 1641. 3. Joh. Werner, 4. Joh. Degenhard, 5. R., h. ex 2da. 6. Otto Caspar, h. 16. Oct. 1636 Joh. Werner 1641 Mönch zu Siegburg, Deutsch Ord.-Comthur R. v. Hoen. 1. 9. Juni 1671 Anna Frauc. v. Wolpi, T. v. Cas. u. Sib. v. Wilich. 2. Maria v. S. 131.

Halterbroich, (jetzt Hellenbroich bei Schiefbahn). Darnach nannten sich folgende Vasallen der Abtei München-Glabbach: 1172 Everwein v. H. 1170 Herbot v. H. 1231 Johann v. H. 1319 Nicolaus v. H.



Hambroich, eine ursprünglich kölnische adlige Familie, nach dem Hofe Hambroich bei Rheinberg benannt, führte einen rechts springenden Löwen im Wappen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 1343 wurde Georg v. H. mit der Hälfte einer, auf seinem Hofe Hambroich bei Rheinberg liegenden Windmühle von Chur Cöln belehnt. Er trug auch schon 1320 von Chur Cöln 20 Gulden aus dem Zoll zu Rheinberg zu Mannlehn. 1413 leistete Georg v. H. den Eid als kölnischer Amtmann zu Xanten; er war in demselben Jahre Amtmann zu Porz. 1463 wurde Joh. v. H. mit der halben obigen Mühle, mit dem Hambroicher Ward und dem Zehnten zu Horst belehnt. 1609 ging dieses Lehn auf Ifenbrand Preut v. Kaldenhausen über. Gegen 1484 lebte Werner v. H., Landvogt zu Niddegen; er erbaute die alte Burg zu Jrenich, h. Sophie v. Paland. Seine Tochter Bernera h. Johann v. Paland zu Croigheim. Margaretha v. H., die entweder Werner's Schwester oder Tochter war, h. Johann Babst zum Babsthoff. Christine v. H. war 1592 mit Died. v. Nechtersheim gt. Crummel zu Weyer verheirathet. Die Hambroich besaßen auch das köln. Lehen Angerhorst, welches nach ihnen an die Brenten kam.

Johann v. Hambroich h. R., Wittve v. Godart Glinde und erbt dessen kölnisches Burglehn, bestehend in 6 Mark jährlich mit dem Zoll zu Rheinberg, womit er 1460 belehnt wurde.

Georg v. Hambroich, 1495 belehnt, † vor 1548.

1. Adam v. Hambroich, 1548 und 1565 mit den 6 Mark für sich und seine Brüder belehnt. Besiegelte 1550 die köln. Landesvereinigung. 2. Johann, 3. Sohn.

Georg v. Hambroich, 1577 für sich und seine Brüder belehnt.



Hamme. Ein clevisches Geschlecht dieses Namens führte ein Herzschild im Wappen. Bei einigen Gliedern ist das Wappen im Schildeshaupt durch einen Turnierkragen, wie neben, vermehrt. Auf dem Helme stehen zwei Büffelhörner. Davon kommen vor: 1348 setzt Niederich von dem Hamme mit seinem ältesten Sohne Everhard seiner Tochter Mettilde, die sich an Gumprecht v. Vingarden verheirathet hat, 36 Mark an dem Rheinward im Kirchspiel Dornick als Mitgabe aus. Er hat den Turnierkragen.

1401 verzichtet Evert aus dem Hamme, Sohn des Ritters Wilhelm, auf das Rheinward gegenüber Grieth und Dorf Wyel, zu Gunsten des Grafen Adolf v. Cleve. Er siegelt ohne Turnierkragen. Aus diesem Geschlechte ist auch wohl Henrich v. Hamm, ein Sohn Henrichs und einer v. Tolner. Seine Eltern sind 1435 todt und sein Vormund sein Oheim Joh. Tolner.



Ein zweites Geschlecht dieses Namens führte einen rechts schrägen, mit drei Kugeln beladenen Balken, und ist dieses Wappen bei den meisten Familiengliedern mit einem Turnierkragen vermehrt. Davon kommen vor 1339 die Gebrüder Albrecht und Alf v. Hamme. Sie geloben, dem Grafen Adolf v. Berg binnen Jahresfrist eine ihrer Alloden in dem Stift Cöln oder der Grafschaft Mark, wegen ihrer Manndienstschafft, im Betrage von 7 Mark jährliche Einkünfte zu versichern. 1353 wurde Synard von Hamme, Diederich v. Wickede, Evert dessen Sohn und Walraf von Lymburg (mit der Rose und einem Turnierkragen im Wappen), zur Sühne ihrer Vergehen gegen Grafen Gerard von Berg und Ravensberg, dessen unwiderfagte Dienstmänner. 1367 empfängt Jacob v. H. sein Burglehn zu Strundebe, wie es sein Vater Mess besaß. Auch gehört wohl hierher Henrich v. H., Sohn von Henrich, welcher dem Grafen Gerard von der Mark das Hellegut zu Kirchhamme Kirchspiel Bochum, statt des freigegebenen Stratenguts daselbst zu Lehn seht.



Ein drittes Geschlecht, nach dem Rittersitze in der Beste Reddinghausen benannt, führte in Silber einen rothen Ring und auf dem Helm drei grüne Zweige mit rothen Blumen; um den mittleren Zweig ist der Ring gelegt. Diese kommen unter dem kölnischen und clevischen Adel vor. Ich finde 1437 Arnt von Hamm, welcher bekennet, daß er Haus Ulenbroich im Kirchspiel Gastrop vom Herzog Adolf v. Cleve als Lehn und Offenhaus empfangen habe.

Joh. Gisbert Marg. v. d. Melchior Josina v. Robert v. Elber Anna Cuni Henrich v. Anna
v. Hamm zu Wyl zu v. Nump Tenguagel feld von Herbede zu gunde v. Stael Sahlen. Elis.
Hamm. Neuenhaus. zu Grange. Dalhausen. Holstein zu v. der
Steinhaus. Recke.

Otto Wessel v. u. z. H. Maria Josina v. R. Franz Sigismund v. E. z. D. Theres Regina v. G.

Franz Bertram v. u. z. H.

Bernardine v. G.

1. Maria Theresia Ferd. Helene Sophie, 2. Friedr. Christian v. Hamm zu Hamm
h. Clemens August, Freiherr Wolf. 1791 18 Dezbr. wegen Haus Ehe bei clev.
Metternich zu Gracht, Herr zu Werden. Ritterschaft aufgeschworen.

Hammerstein. (Zus.) Von den Burggrafen erscheint zuerst 1129 Ludwig v. H. als Reichsministeriale, dann Ludwig 1148—1158. Die Linie Arnold's (Seite 132) führte nach Günther die drei Hämmer roth in Gold, und die Linie Johannis nach dem Coder Balduin's drei silberne Hämmer in Roth. Das Geschlecht hatte das Erbbannerherren-Amt im Erzstift Trier und ein Burglehn zu Mayen.



Die Hammerstein mit den drei Fahnen stammen von der Burg Hammerstein bei Sonborn an der Wupper. Sie blühen noch im Hannöverschen fort. Zur Ergänzung und Verbesserung ihres Stammbaums finde ich noch Folgendes:

Johann v. Hammerstein, 1453 vom Herzog von Berg belehnt.

Caspar v. H., 1504 u. 1524 belehnt.

1. Adolf theilte 1560 mit seinem Bruder. 15. Juni 1566 belehnt, 2. Christoph v. H. zu Hammerstein und Oge,
† 1593, h. Cath. v. Steinberg, stifteten die Honrathen Linie. h. Margaretha v. Wrede u. c. Seite 133

1. Maria v. H. h. 2. Johanna h. 3. Caspar erhielt Hammerstein als Erstgeborener. 4. Hermann, Herr zu Stachel. 5. Ursula h.
Arnold v. Driesch. Johann v. Al- 1597 belehnt, † 10. Mai 1633, h. Agnes v. berg, h. Marg. v. Honseler. Adolf v. Al-
berich. Rieck (Reck). berich.

1. Catharina h. Bernt 2. Anna Marg. h. Johann Quad 1. Henrich 2. Adolf, 1633 be- 3. Johann erhielt 4. Johann
v. Heidelberg. zum Hoeve, † 31 März 1650. lehnt, gelangte aber Hammerstein von Richard.
nicht zum Besiz, † seinem Neffen, ver- Richard.
15. Febr. 1648, h. kaufte 1676 an den Pfennigmeister
N. N. Clamor Eskens.

1. Job. Reinhard, in holländischen Diensten, † imp. Von ihm kam Hammerstein auf den Rhein Johann. 2. Gabriel, † imp.
Wilh. v. Hammerstein h. N. v. Hardenberg, 2. Hälfte des 15. Jahrh. N. v. Hammerstein h. N. v. Heringen.

Adolf h. Anna v. Elk, Tochter von Hermann u. N. v. Grafschaft. N. v. H. h. N. v. Troisdorf, Tochter v. N. u. N. v. Fleck.

Maria h. Constanz v. Deste.

Wilhelm h. Gertrud v. Schluch v. Niederhoven, Tochter von N. u.
N. v. Haymbach gt. Hoen.

Marg., Erbin zur Burg, h. Peter v. Hangeladen zu Kaldenberg.

Elisabeth, die Tochter von Jost Christ. v. H. und Agnes Gertr. v. Lunind h. Christoph Bauer von Casparbroich. 1811 verkaufen die Hammerstein die Burg Hammerstein und Oge an der Wupper; sie waren in zwei Stämmen daran theiligt und zwar 1. Freiherr v. H., königl. westph. Conservator der Forsten und Gewässer, William v. H., königl. westph. Oberst und Commandeur eines Husaren-Regiments. (Er ging 1813 zu den Allirten über und war General.) Hans v. H., westph. Gesandter in Coppenhagen, später in den Grafenstand erhoben. Den 2ten Stamm vertrat Freiherr Friedr. v. H. zu Gesmolde im Hannöverschen. Ein H. war 1807 oldenburg. Minister, ein anderer 1849 aus der Grafschaft Schauenburg österr. General und Befehlshaber in Galizien. Vergl. H. D. v. H. biographische Skizze 1826. Beiträge zur Geschichte der Freiherrn und Grafen v. Hammerstein. Göttingen bei Dieterich. 4to. Memoiren des Freiherrn Eugen v. H. Altona 1838.

Hanzleden. Die Burg lag 3 Stunden von Meschede bei Kirchtrarbach. Sie war von 1000 bis 1635 in dem Besitz der Familie und kam dann durch die Seite 134 benannte Tochter Elis., welche Erbin zu Hanzleden, Remlinghausen und Görtlinghausen war, an deren Gemahl Died. v. Clodt, deren Sohn Rutger und 1748 an Stephan v. Clodt. Von ihm gelangte der Domherr v. Hanzleden zu Speyer zu Besitz. 1808 kaufte sie Graf Spiegel und 1840 Graf Spee zu Düsseldorf. Diese ließen das ehrwürdige Gebäude verfallen, so daß es 1843 wegen Baufälleigkeit abgebrochen werden mußte. Mit dem Bauschutt wurden die Gräben gefüllt, und endlich 1845 das Gut zersplittert und an Bauern verkauft.

Von dieser Burg zog Siegfried v. H. mit Graf Gotfried v. Aensberg zum h. Lande und kämpfte für dessen Befreiung. Seinen Bruder Heinrich ließ er seiner Gattin Cornelia und ihrer beiden Kinder Albert und Bertha zum Schutz, dessen sie jedoch bald beraubt wurden. Heinrich mußte mit seinem treuen Knechte Benedict im Kampfe gegen die beiden Raubritter Carl v. Wildenburg und Gerard v. Dedingen bei Dorlar sein Leben lassen. An des Ermordeten Stelle trat der Schäfer Peter. Zweimal entdeckte er Räuber, die sich in die Burg geschlichen hatten; einen Ritter, der Bertha entführen wollte, nahm er gefangen, rettete den Sohn Albert, als er von einem wilden Rosse geschleift wurde, und tödtete 2 Wölfe, welche in die Heerden gebrochen waren. Als Siegfried heimkehrte, belohnte er den Schäfer, setzte seinem Bruder ein Kreuz und schwor den Mördern Rache. Diese kamen, baten um Vergebung und zahlten große Bußen.

Seite 134 ist zu ergänzen: das sechste Kind Johannis heißt: Henrica h. 1485 Henrich v. Ludinghausen gt. Wolff; das siebente, Cath., h. Gunterman v. Plettenberg. Bei Johann v. H. zu Gisborn und Görtlinghausen muß es heißen: h. 1. Alberta v. Plettenberg, 2. Anna v. Berninghausen. Hermann (Alias Wilhelm), der die Odilie v. Plettenberg heirathete, † 1648. Sein Vetter Hermann zu Herstal war Herr zu Neuschenberg und Amtmann zu Bergheim. Leonhard v. Helmstadt hinterließ nur 2 Töchter, welche zwei Brüder: Joh. Henrich und Georg Jacob v. Steincallenfels heiratheten. Diese gewannen im Prozeß gegen die Hanzler zu Neuschenberg die Burg Gangelst. Statt Rechern muß Rechen, und Seite 135 Defecte und Blesseohl gelesen werden. Dann finde ich noch: 1329—1338 Odert (Godefridus) v. Hangenslede, Ritter. 1348 Gothard, 1349 Godescalcus v. H., Cunigunde, seine Mutter, Johann v. Mutgenstrom, sein Schwiegervater. 1379 Henneke v. H., 1421 Johann und Hunolt v. H., von Chur Cöln mit dem Zehnten zu Brilon belehnt. 1435 Hunolt v. H. und Gothard, der Sohn seines Bruders; ihnen erneuert Herzog Adolf v. Cleve die Pfandschaft am Schloß Fredeburg. 1444 Johann v. H., Amtmann daselbst. 1469 schwört Johann und 1476 Hermann v. H. dem Herzog von Jülich Berg Urfehde. Wäre die Stammtafel in der Geschichte von Räden richtig, so müßte sie mit Rücksicht auf meine Angaben Seite 134 also ergänzt werden:

Hunolt v. Hanzleden, 1410. Man vergleiche hiermit die Stammtafel bei Steinen II. 1547.

H. v. Hanzleden h. N. v. Nerprocht.

Genealogical chart showing family connections between Hanzleden, Calenberg, and Westphalen. It includes names like Johann v. H., Hermann, Gotfried, and various dates and locations such as Körtlinghausen, Meschede, and Sassenberg.

Haren. (Zus.) Es gibt zwei, früher jülichische, Orte dieses Namens bei Nachen und bei Heinsberg.

Harf. Der Stammsitz dieses Geschlechts, liegt bei Bedbur an der Erft.

Haffelt. Es gibt dieses Namens Höfe bei Till im Clevischen, bei Elten und Eschweiler. Von denen mit dem Baume finde ich noch:



N. v. Haffelt h. N. v. Halveren.

1. Gerard h. Cunera 2. Anna h. Reimbald 3. Catharina h. Philipp v. Gail, Bürgermeister zu Köln.
v. Mülheim. Hackstein 1586.

1. Melchior v. H., 2. Gerard h. 1. Uda, 3. Marg. h. 1. Job. 4. Susanne 5. Marg. h. 6. Catha-
Senator und Stimm- Wittve von Bruno Bin- Mockel, 2. Johann h. Heiner Michael rina.
meister zu Köln, h. gen, Assessor zu Speyer. Tilmann. Broelmann. Romswinkel
Sophia v. Reidt, 1655 Wittve. 1588.

1. Marg. 2. Anna. 3. Rigmond. 4. Maria. 5. Salome.

Haus. Der Stammsitz ist unzweifelhaft die Burg Haus bei Ratingen. Die Familie blüht noch fort.



Hausen. (Vergl. Hufen I. 183.) Es gibt zwei Ritteritze im Jülichischen, einer mit dem gleichnamigen Kirchdorfe, der andere bei dem Dorfe Laurenzberg. Wie bemerkt gibt es verschiedene Familien dieses Namens; hier soll von jener die Rede sein, welche im rothen Felde eine silberne Cleve und auf dem Helme einen schwarzen und einen silbernen Adlerflügel führt, also dem Stamme der Wachtendonc, Eyl, Kridenbeck u. angehört. Hiervon war: Friedr. v. Hufen, besiegelte 1407 eine Urkunde, worin nachfolgende Personen auf ein Burglehn zu Linn verzichteten.

Johann v. Hufen, † vor 1407.

1. Johann, 2. Dries verzichteten 1407 auf ein Burglehn zu Linn mit jährlich 12 Rejalen aus dem Karren-Zoll zu Stämpf.

Mit Haus Lathum bei Linn waren belehnt: 1490 Arnold v. Huesen, 1513 Friedr. und 1561 Franz v. H. Arnolt besaß auch 1473 12 Malter als Mannelder aus der Kellnerei zu Linn.

Gegen 1500 h. eine Tochter einen Hüsfeld, ein Hausen eine von Endt und deren Tochter einen von Spee.



Ein zweites Geschlecht Hausen, Huisen, führte einen Herzshild im Wappen. Davon kommt 1351 Theoderich von Huisen vor, welcher sich mit andern bei Arnt v. Belle für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve verbürgt.

Ein drittes Geschlecht, auch Housen, führte einen gezinnten Querbalken im Wappen und darüber drei hintereinander schreitende Vögel. Von ihnen ist 1359 Henrich Schöffe zu Raemhusen, und besiegelte als solcher eine clevische Urkunde. Wegen anderer Housen siehe den Artikel Aldenhoven.

Hayn. Wilhelm v. Hayn, Ritter, quittirt 1364 dem Grafen von Berg die Zahlung von Manngeldern aus dem Zoll zu Kaiserswerth; er siegelte mit einem quergeheilten Schilde, im oberen Felde scheinen zwei von einander gefehrte halbe Monde zu sehen.



Heckern führen ein stehendes Kreuz im Wappen, gehören also dem Stamme nach zu den Roden, Tengnagel, Ulft, Linden u. s. w. und sind ursprünglich im Geldrischen auf dem gleichnamigen Sitze ansässig gewesen, später auch ins Clevische verzweigt. 1262 besiegeln Gerard und Eliger v. Heckere eine Urkunde des Theod. v. Keppel, und 1359 Friedr. eine des Jürgen Numen. In der Urkunde selbst nennt er sich Friedr. von der Eze, Ritter, das Siegel bringt aber seinen richtigen Namen. 1538 besiegelt Evert v. H. den Erbvergleich zwischen Geldern und Cleve. Der Helm seines Wappens ist mit 2 Federn geschmückt.

Heddenhoven. Wilhelm v. H., Droste zu Hülchrath, trug dem Herrn von Heinsberg im Jahr 1331 26 Morgen zu Arnheim und 9 Morgen zu Roggendorf zu Lehn auf. Sein Siegel ist, wie das der Hundt, quer getheilt, im oberen Felde ein laufender Hund.



Heilden, Heildene, ein clevisches Rittergeschlecht, wahrscheinlich nach dem Dorfe Heilden bei Millingen benannt, führte einen linkschrägen Balken, zu jeder Seite von einem schmaleren Balken begleitet. 1343 gibt Erzbischof Walram von Köln dem Theoderich v. H., Knappe, das Schloß Waldenberg in Verwahr. Mit Theoderich siegeln sein Anverwandter Hermann von der Brellenberg, welcher wie Theoderich siegelt und Hermann v. Holthausen. 1371 quittirt Hermann v. H. gt. Brillentorp dem Herzog v. J. B. Mannelder aus der Beste Beyenburg.

Heiden. Von den Heiden mit den drei Querbalken in Silber, welche aus Heiden bei Münster stammen, und sich in hiesigem Lande verzweigt haben, findet sich folgende Abstammung:

Wennemar verkaufte 1404 die Herrschaft auf der Lippe, 1406 kaufte er die Hälfte des Dorfes Hagenbeck von der Stadt Dorsten; h. I. Woltera v. Hagenbeck, Tochter von Wessel, Erbin von der Hälfte des Dorfes Hagenbeck; 2. Cath. Vittinghof zu Schell, Wittwe des Ritters Wennemar Dücker, Erbin zu Bruch und eines Burglehn's zu Blankenstein, 1454 Wittwe.

ex lma. 1. Wennemar, Herr zu Hagenbeck, 2. Tochter h. N. war mit seinem Bruder Gotthard im Streit, der 1454 durch den Herzog v. Cleve geschieden wurde, besiegelte 1466 die münsterische Landesvereinigung, h. Cath. v. Hesse, Tochter von N. u. N. v. Niffwyn, Erbin zu Engelroddinck zu Grimberg.

1. Wennemar h. Nichmod v. Walsum, † imp. 2. Arnold, Herr zu Hagenbeck u. Engelroddinck, † 1509, h. 1. Mettel v. Langen, Tochter von N. u. N. v. Nibede, Erbin zu Engelbrock. 2. Joh. N. überlebte 1512.

1. Wennemar, Herr zu Hagenbeck; zu Capenberg erstochen. 2. Lubbert, Herr zu Hagenbeck, h. 1. Anna v. Valant, Tochter von Gertr. Anna v. Hanzleden. 2. Agnes v. Naesfeld, Tochter von Joh. u. Fried. v. Heiden zu Sonsfeld 1553, † imp.

ex lma. 2. Georg. 4. Gerhard, Herr zu Hagenbeck, h. 1. Anna v. Naesfeld, Tochter von Herm. u. Marg. v. Naesfeld. 3. Lubbert, Herr zu Hagenbeck, h. 1. Anna v. Naesfeld, Tochter von Herm. u. Marg. v. Naesfeld. 4. Gerhart, Herr zu Hagenbeck, h. 1. Anna v. Naesfeld, Tochter von Herm. u. Marg. v. Naesfeld.

Arnold, 1. Lubbert, Herr zu Hagenbeck und Engelroddinck, h. Phil. Ursula Joh. v. Schönberg, Tochter von Joh. v. Valentin und Maria v. Schwalbach.

Marg. Magd. Maria Cordula, Erbin zu Hagenbeck und Engelroddinck, † 1642, h. Vorbar, Freiherr v. Metternich-Winzenburg-Bielstein.

1. Diederich 2. Bernd. 4. Wennemar. erkrank mit dem Vater. 3. Caspar. 5. Hermann. † imp.

1. Friedr., Herr zu Bruch, General der Infant. 1695 Commandant zu Wesel, h. Christ. Gräfin v. Bilant, † imp.

ex lma. 1. Friedr. Adolf, Herr zu Bruch, Rhode, Grubenberg, Hunze, Sonobrad, preuss. Kammerh. h. Char. Sophie v. Eller zu Buchsede, Tochter von N. u. N. v. Ledebur.

Charlotte Wilhelmine, Erbin der Güter, h. 1. August Friedr. v. Grebenitz, preuss. Oberlieutenant, † imp. 2. 15. Januar 1739 Joh. Sigismund, Freiherr v. Strunckede zu Dornenburg. 3. N. Jahne, Bd. II.

Handwritten note: paper v. d. l. zu Dornenburg



Heister. (Zus.) Eine Familie führte einen rechtspringenden Löwen im Wappen; davon verbürgte sich 1440 Mathias v. den Heistern dem Johann Ketgen von Rinsheim für eine Schuld des Herzogs Gerard von Jülich.

Helpenstein. Zwei Geschlechter dieses Namens habe ich I. S. 147 angeführt, die Helpenstein mit dem Elephanten, schwäbische Grafen, und die Helpenstein mit dem Löwen und den Gleven, welche ihre Burg am Vorsprung des Ehrenbreitstein bei Coblenz liegen hatten. Beide gehörten nur in sofern hierher, als sie Vasallen von Cöln waren. Die letzteren kommen auch häufig in hiesigen Urkunden vor. Namentlich 1273 Hermann; in dem untern Felde seines Siegels befinden sich 9 (4. 3. 2) Kleeblätter. 1299 Hermann und sein Bruder Heinrich, 1331 Johann, (sein Bruder heißt Hermann) vom cöln. Erzbischof mit einer Rente aus dem Zoll zu Andernach und 1401 Johann mit Schloß Wensberg belehnt. 1458 Johann, Sohn zu Helpenstein, und seine Frau Catharine, Tochter von Wilh. v. Gymnich und Johanna v. Saffenberg, verkaufen Gut Aprozide, Burglehn von Altenahr, ihrem Schwager, Peter Blankart von Ahrweiler. Zwei andere Geschlechter dieses Namens sind



1. Diejenigen, welche sich nach der Herrschaft Helpenstein an der Erft zwischen Hulchrath und Holzheim, in der Pfarre Hoisten gelegen, nannten. Diese gehörten dem Dynasten-Stande an und führen, wie neben, drei edlig geschobene Querbalken; so besiegelte Wilhelm die bei Lacomblet II. S. 419, Anmerk. 2 aufgeführte Urkunde mit der Umschrift: Sigillum Wilhelmi de Helpenstein, ebenso 1273 eine Verkaufsbrief des Burchard v. Mattelar über Güter bei Elsen und 1293 als Gerichtsherr zu Slicheim (jetzt Delrath) im Kirchsp. Nievenheim eine Urkunde über den Verkauf dortigen Landes an die Commende Cath. zu Cöln. Ungewiß ist ob Nachfolgende hierher oder unter 2 gehören: Harpernus vielmal als Zeuge in den Urkunden der cölnischen Bischöfe von 1149—1166. 1231 verkauft Heinrich, Herr zu H., den cistercienser Mönchen zu Dphouen ein Grundstück mit einer Mühle zu Dalheim, Bürgermeisterei Myhl, (die Solstätte des späteren Klosters). 1237 hat Conrad, Herr zu Dyk, seinen Hof zu Roesdorf dem Edelherren Heinrich v. Helpenstein verpfändet. 1262 Sibert v. Helpenstein; er verkauft 1264 mit seiner Frau Cunigunde dem Kloster Altenberge die Güter zu Heckenheim (Catum). 1262 genehmigt Wilhelm v. H. mit seiner Frau Sophia den Uebergang von 80 Morgen Wald, welche ihnen lehnspflichtig sind, von Adam de Quereu auf die Cistercienser zu Dalheim. 1270—79 ist er Zeuge in verschiedenen Urkunden. 1297 wird Wilhelm, Edelherr v. Helpenstein Oheim Ludolf's, Herrn v. Wickerode, genannt, und 1300 besiegeln die Brüder Friederich und Gerard eine Verkaufsurkunde Arnold's von Randerath. 1300 wird Wilh. v. H. mit anderen um wohnenden Ritters Bürgen für Rabodo v. Denskirchen. 1333 setzt sich Sophia v. Helpenstein mit ihren Brüdern auseinander. 1311—1344 ist Wilhelm v. Helpenstein Abt zu Gladbach. 1371 wurde Heinrich und Wilhelm von Helpenstein vom Herzog Wilhelm v. Jülich für ihre Verluste in der Schlacht von Bastweiler entschädigt.

2. Ein anderes Geschlecht Helpenstein, aus derselben Herrschaft wie die sub. 1, führte einen rechtspringenden Löwen im Wappen. Ich finde: 1333 Wilhelm v. H. seine Frau Elisabeth, sein Bruder Friedr. und dessen Frau Elis. (letzterer siegelt mit 7 Nauten, bekennen, daß sie durch die vielen Fehden (Guerras), die sie mit allen Menschen und insbesondere mit dem Erzbischof von Cöln gehabt haben, in schwere Schulden gestürzt, den Hof Schlich in der Pfarre Gleen dem cöln. Domstift zu verkaufen gezwungen worden sind. Der wilde Sinn brachte noch schlimmere Folgen und eine Cathastrophy, welche den Untergang des Geschlechts bedingte. Friedrich v. H. hatte seinen Bruder Philipp ermordet; der Erzbischof von Cöln zog zur Bestrafung der That vor die Burg und eroberte sie 1371. Der Mörder wurde vor das Gericht gestellt und Gut Helpenstein dem Gerichtsherrn zugesprochen.*) Johann, Herr zu Linepe, welcher Aleid v. Helpenstein, die Schwester der beiden Brüder, geheirathet, und mit ihr den großen Kornzehnten zu Holzheim erhalten hatte, machte Ansprüche an die Herrschaft, mußte aber 1387 zu Gunsten des Erzbischofs verzichten. Später scheint sich sein Verhältniß zum Erzbischof gebessert zu haben, denn 1417 belehnt ihn Died. v. Cöln dennoch. Seitdem nannten sich Johann und seine Nachkommen Linepe-Helpenstein. (Siehe Linepe.) Die Herrschaft Helpenstein war übrigens schon vor 1371 getheilt. 1369 verkaufte Arnold, Herr zu Blankenheim, seinen Antheil an dieselbe und an die Güter zu Helpenstein, Hofeden, Grimmlinghausen und Danne an Gumprecht v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, der 1378 das Gekaufte zur Sühne seiner Vergehen an Erzbischof Died. von Cöln abtreten mußte. 1441 schwört Arnt v. Helpenstein, daß er, so lange Herzog Wilhelm v. Jülich lebt, dessen Land und Leute in keiner Weise beunruhigen will. Mit ihm siegelt (sein Schwager?) Eric von Calcum mit einem ablang getheilten Siegel; rechts das calcumer Wappen, ein Querbalken und die drei Ringe, links das öfter?, ein Querbalken und die drei Sterne.



Hemberg. (Zus.) Hemmerich führten drei (2. 1.) Muscheln im Wappen, scheinen also mit den Wetternich eines Stammes. Ich finde von ihnen noch: 1343 genehmigt die Wittve Pawin's v. H. die Uebereinkunft zwischen Ritter Daniel v. Hemberg ihrem Aeltstgebornen und Graf Theoderich von Cleve, wonach die Lehne ihres verstorbenen Mannes sofort auf Daniel übergehen, ihr jedoch bei kinderlosem Absterben Daniels der Rückfall vorbehalten. 1392 Pawin v. H. in Folge Uebereinkunft mit Ritter Werner von Bachem, welche der Kaiser bestätigte, mit Schloß Bachum und dem Erbämteramt

*) Anmerkung. Von unbekannter Hand wird mit folgender Inhalt zweier Urkunden mitgetheilt: 1329. Wilhelmus Dominus de Helpenstein, Friedericus et Theodericus fratres sehnem sich mit dem Erzbischof aus und schwören Urfehde. Ludolfus frater noster ist gelieben, Wilhelm und Friederich in Gefangenschaft gerathen, Schloß Helpenstein zerstört; letzteres soll nicht wieder aufgebaut werden, auch keine andere Burg statt ihrer. Sie entsagen Hor, das ihr Großvater als Burglehn vom Schloß Pulchrath von den Grafen von Robrinchoven gekauft hatte, sowie dem was sie sonst im Bezirk von Hulchrath ansprechen könnten; auch dem Hofe Nebrechyn bei Schloß Ruwenberg. 1380. Notarialinstrument über die Aussage der Lehnammer des Herrn von Helpenstein, der Lehnammer des Herrn von Blankenheim und der Schöffen von Grimmlinghausen, auf Ansehen des Erzbischofs von Cöln, in Folge einer von Arnold, Herrn von Blankenheim, gegen den Erzbischof erhobenen Ansprache an Gut Helpenstein, welches wegen des Brudermords des Herrn von Helpenstein durch Schöffurtheil dem Gerichtsherrn daselbst zugesprochen worden. Merkwürdig dabei war, daß man sich stritt, wem es zukomme, den Brudermord zu richten, da der Mörder selbst mit dem Herrn v. Blankenheim Gerichtsherr des Bezirks war. — Ist die Zahl 1329 richtig, so wäre Helpenstein zweimal zerstört; es muß aber wohl 1379 gelesen werden.

von Cöln belehnt, und 1393 und 1404 mit der Amtmannstelle zu Rheinbach. 1411 wird Arnold v. H. Dienstmann des Herzogs Adolf v. Berg und versichert die dafür erhaltenen 400 Gulden auf sein Gut Hoven im Amte Metternich, kündigte aber 1412 die Dienstmannschaft und zahlte das Geld zurück. 1476 Engelbert v. H., Amtmann zu Rheinbach und Joh. v. H. Erzkämmerer. 1460 erbte Died. Loyst von Wienhorst seine Belehnung mit Schloß Belden im Amte Kempen seinem Schwager Johann v. Hemberg. 1489 und 1512 wird Johann v. H. mit dem Erbkämmerer-Amt von Cöln, Schloß Bachem, Gennepthof in Kempen, Hof Hinterpesch, dem Windhagen und seinem Lathen im Hofe Niedersone belehnt. Er war der letzte seines Geschlechtes, der diese Lehne besaß; nach ihm wurde 1573 Rütger v. Aldenbrück, damit als heimgefallenem Gute, belehnt. Die Familie war aber noch nicht ausgestorben, denn ich finde noch:

Henrich v. Hemmerich h. **Wilhelmine v. Barl.** Beide kauften von Henrich Gerlich, Bürger zu Cöln, das Wynantsgut im Kirchspiel Borst, Amt Kerpen, und wurden damit 1546 von Chur Cöln belehnt.

Diederich v. H., 1546 und 1561 belehnt, h. **H.**

1. **Wilhelm**, 1572 belehnt. 2. **Franz**, 1572. 3. **Alcid h. Johann v. Dammerscheid**, mit einem Hirschgeweih im Wappen, 1611 belehnt.

Henseler. (Zus.) Diese sind mit den Honseler eines Stammes; sie führen ebenfalls die drei Vögel im Wappen.



Herdt führen einen schwarzen links, oft auch rechts, schrägen Balken, und auf dem schwarz und weiß bewulsteten Helme entweder einen schwarzen und einen weißen Adlerflügel und dazwischen den Schild wiederholt, oder zwei weiße Flügel mit dem Balken. Gemäß der jülichischen Hochzeit in den Stammtafeln des Eberhard v. Schöler und des Rütger v. Bottlenberg war ein Herdt mit einer Meckeren und deren Tochter mit einem Schöler verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft findet sich nachstehende Aufschwörungstafel, der ich eine Auslösung, wie sie der allgemeinen Regel entspricht, beifüge:

Herde. **Camphausen.**
Warmelo. Bronckhorst.

Herde. **Warmelo.**

Camphausen. Bronckhorst.

Herde.

Camphausen.

Herde gegen 1600.

Hersel. (Zus.) 1276 Lambert, cöln. Ritter. 1393 Hermann; er war ein sehr angesehener Mann, Geheimrath des Erzbischofs von Cöln und 1393 berufen, mit 2 seiner Collegen den berühmten Schiedspruch zwischen Stadt Cöln und dem Erzbischof thätigen zu helfen. Ein zweiter Hermann siegelte 1463 und Wilh. v. H. zu Bochum 1550 die cöln. Landesvereinigung. Die Herselles in Brabant, Marquis seit 1689, führen den goldenen Sparren in Roth und ist ihre Abstammung, worüber Butkens III. 330. zu vergleichen ist, folgende:

Wilhelm Philipp v. Herzelles, Herr zu Littaere, h. **Anna Veronne v. Henin-Lietard.**

Johann v. H. h. **Jaqueline v. Torques** gt. **Harpin**; sie war 1548 Wittwe.

Wilhelm v. H. h. **Marg. v. Niffart**, Tochter von **Wilhelm**, Herrn zu **Tongre St. Martin.**

Philipp v. H., Herr zu **Monsbroeck**, † 1638, h. **Francisca v. Biesville**, Tochter von **Anton** und **Marg. v. Facuwez.**

Philipp, Erbbrosie von Brabant, Herr zu **Monsbroeck**, **Berchin** und **Facuwez**, h. **Barbara Maes**, Tochter von **Johann** zu **Longchamp.**

1. **Wilhelm Philipp**, 1689 von Carl II. zum Marquis ernannt, Präsident des großen Raths zu Mecheln, Kanzler von Brabant, † 1698, h. 1. **Isabella v. Conde**, Tochter von **Jacob**, † imp. 2. **Brig. Procopia v. Trazeguies.**

Carl Albert Wilhelm, † imp.; ihn heirathete sein Vetter **Ambrosius.**

Ambrosius, Marquis v. H., † 1759, Brigadier, kaiserlicher Kammerherr, Gen.-Domainen-Director in Brabant, h. 1. **Maria Clara v. Crov Havre**, Tochter des Herzogs **Ferd. Joseph Franz**. 2. **Christine Philip v. Trazeguies**, welche überlebte.



Fahne, Bd. II.

Herten. Es gibt einen Ritterstiz dieses Namens in der Beste Redlinghausen, dann im Jülichischen Op-Herten in der Bürgermeisterei Tiz und Grotten und Kirch-Herten bei Bergheim. Von dem ersten stammen wohl Lambert v. H., der gegen 1400 Elsa v. Blettenberg heirathete, und Jutta, 1428 Abtissin zu Gevelsberg; dagegen von einem der letzten Orte Hermann de Hertene, 1237 Zeuge in einer Urkunde Conrad's von der Dick und Hermann v. Herten, welcher in einer Fehde der Stadt Cöln mit Johann von der Dunk und Johann v. Livenbahl von den Dienern und Söldnern der Stadt gefangen wurde und 1450, Severinsabend, dadurch seine Freiheit gewann, daß er, sein Bruder Johann, Johann v. Wyanden und Jacob v. Gaster Vasallen der Stadt wurden. Sein Siegel I. Tafel II. Nr. 90. stellt drei in Winkel gesetzte Zepter dar.

Hertenfeld, nach dem Ritterstiz in der Bürgermeisterei Weese benannt, führten einen rothen—oft schwarzen—Hirsch in Silber, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

Herten- feld. denck.	Soevel. Cwich.	Honne- vel. borst.	Witten- sum.	Wil. Ber- den.	Her. Egeru. tenfeld.	Uten. Grüt- hoyen. tere.	Uten. Grüt- hoyen. tere.	Va. Crüm- lant. mel in d. Kreuze.
Hertenfeld.	Hövel.	Honnepel.	Wilsum.	Elbert.	Herten- feld.	Cath. v. Uten- hoyen zu Nerhem.	Adrian v. Uten- hoyen z. Neuland.	Adr. v. Palant zu Breidenbend.
Hertenfeld gegen 1630.		Honnepel.		Stephan v. Hertensfeld zu H. und Koll, Droste in der Lymers.		Anna v. Utenhoyen zu Neuland.		
				1. Gotthard v. H. zu Ruland, Erbgesessener zu Solich, Schur- Brandenb. Oberjägermeister 1634.		2. Georg Wilh. zu H., 1655 aufgeschw. Cleo. Jägermeister, h. Anna Juliana v. Imbigen.		

Samuel v. H. zu Hertensfeld, Koll und Ringena, cleo. Oberjägermeister, zum Freiherrn ernannt, königl. preuß. wickl. Geh. Staatsrath und Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens. Gefeiert wegen seiner Verdienste um das Forst- und Deconomie-Wesen. † 1730. h. **Maria Anna Isabella v. Wilich**, Tochter von **Joh. Albert** und **Anna Cath. v. Voehler**.

Freiherr **Friedrich Wilhelm**, 1728 in den Johanniter-Orden zu Sonnenburg aufgenommen.

N. N.

1. **Friedrich Wilhelm**, Herr zu Liebenberg und Häfen im Havelland. 2. **Alexandrine Charlotte Luise**, geb. 19. Febr. 1772, h. **Hene. Wilh. Aug. Alex.**, Graf v. **Danckelmann**, königl. preuß. Justizminister, geb. 10. Mai 1768, † 29. Dec. 1830. Sie überlebte.



Herttin führen einen rothen Querbalken in einem silbernen, blau gewellt eingefassten Schilde, und auf dem Helm einen silbernen Hundekopf mit rother Zunge, rothem Halsband und blauen Flügeln. Die herabhängenden Helmdeden sind blau eingefasst. So steht das Wappen im köln. Vasallenbuch dritte Abtheilung. Dem Wappen nach scheint das Geschlecht mit den Ditgenbach eines Stammes; wenigstens finde ich bei einer Linie von ihnen dasselbe Wappen

Hetterscheid. Ein Ort dieses Namens liegt bei Belbert. Die dortige, jetzt zerstörte Burg, ließ der werdensche Abt Hermann v. Holte 1547 verschönern, und Abt Conrad, Graf v. Gleichen, bewohnte sie. Ob aber von ihr die hier in Rede stehende Familie, welche einen linkschrägen, mit 5 Kugeln beladenen Balken und auf dem Helme einen Eselskopf führt, ihren Ursprung herleitet, ist mir zu ermitteln nicht gelungen. 1381 war Joh. v. H. ans diesem Geschlechte im clevischen Seckenorden. 1538 besiegelte Dieder. v. H. als Droste von Ringenberg die cleve-geldrische Erbvereinigung, und 1638 h. Zacharius Wilh. Dieder. v. H. zu Duxing Mettilde Christine v. Ovelacker, † 1668, Tochter von Dieder. zu Niederhof und Irmgard Blater.



Hilbach, führen ganz dasselbe Wappen wie die Holzheim (I. 168.), einen, durch einen rothen Querbalken getheilten goldenen Schild, das obere Feld leer, im untern zwei rothe Pfähle, auf dem Helme eine rothe, gelb aufgeschlagene Mütze mit drei blauen Federn. Aus diesem Geschlechte war Irmgard (oben irrig v. Hilburg genannt) gegen 1529 mit Henrich v. Bottlenburg gt. Schirp verheirathet.

Hilgers. (Zuf.) Das Wappen ist in Gold ein blauer Sparren, von drei blauen Bergsmeinnicht besetzt, von denen Eins auf dem Helme zwischen zwei offenen Adlerflügeln von wechselnder goldner und blauer Farbe wiederholt ist. Es ist im Stammbaum zu verbessern und ergänzen, in zweiter Generation: Anna Haltermans war Tochter von Senator Peter und Cath. Erklenz; in vierter Generation: Agnes Fibus (nicht Tibus) war Wittve von Albert v. Imstenrath, Anna Hamecher Tochter von Werner und Cath. v. Gloedt. In dieser Generation fehlt auch das 7. Kind: Johann Henrich Joseph, Cartheuser in Cöln, † 1717, sowie in fünfter Generation das 7. Kind: Maria Cath. Const., † coel. 1772, 75 Jahre alt; endlich in siebenter das 8. Kind: Philipp Joseph Ludwig, geb 5. Mai 1785. In dieser Generation muß auch statt M. Paul St. Paul, und statt N. Dhaem Daniel v. Weiß stehen.

Hillesheim, eigentlich Meerscheid genannt Hillesheim, von dem Hause dieses Namens stammend. Das Wappen steht im ersten Theil. Die Familie theilte sich in viele Linien: in die liesländische, durch Henrich; hillesheimische, durch Anton; weippische gräßliche, durch Martin; dahlsche, durch Henrich junior; Berdumsche durch Henrich senior vertreten. Alle sind, soweit mir bekannt, ausgestorben. Hier die Abstammung:

Anton v. Merscheidt gt. v. Gillesheim, h. Anna v. Neuhoff gt. Ley.

Peter v. M. gt. v. S., h. Marg. v. Dikehusen gt. Ellingen, Erbin zu Weippe u. Norbach, Tochter von Peter u. N. v. Selbach gt. Loe.

1. Johann h. 2. Paul, 3. Adolf v. M. gt. S. zu Weippe, Norbach und 4. Maria h. 1. Joh. v. Over- 5. Heinrich stiftete die tief-
Catharina v. + imp. Dahl, h. 1. Cath. Quad, Wittve von Philipp bach 1515; 2. Joh. v. Hove ländische Linie, h. Brigitta
Mendroik, † v. Schelten, Tochter von Johann N. v. N. v. Ockershausen 1540. v. Silbaldi.
imp., 8. Decbr. Nersen. 2. Elis. v. Forsbach, Erbin zu Verdum,
1558. Tochter von Claus u. Elis. v. Steproth 1526.

1. Carl. 1. Martin v. S. zur Weippe (Wippe), Nieder- 2. Anton h. 3. Heinrich sen., 4. Heinrich jun. 5. Marg. h. N.
2. Cath. h. Heine. bach, Weppendahl, Verdum, h. Anna Cath. Anna v. Herr zu Verdum, h. v. Obstelwitz.
v. Severghau. v. Kardihausen zu Badenhagen und Lister- Neuhoff gt. † coel. † coel. 6. Catharina h.
v. Kaufen. v. Kaufen. Ley, 1569. v. Kaufen. Adam v. d. Kannen.

1. Wilhelm, Freiherr v. S., Herr zu Arendahl 2. Gertrud, Stiftdame N. N. Elisabeth h.
u. Franken, Niederbach, Verdum, kaiserl. Oberst, zu Schaden, † 18. Dec. Wolff Rudolf v. Ossa,
pfälz-neub. Rath., Kämmerer, Amtmann zu 1669, 101 Jahr alt. kaiserl. Feldmarschall † 1647.
Winkel u. Breisig. † 1658. h. 1. 1620 Cath.
v. Syberg zu Busch, Tochter von Adrian und
Marg. v. Bos zu Aplerbeck.
2. Amalia Kannengießer.

ex Ima. 1. Franz Diederich, Freiherr v. S., Herr 2. Luise Marg., Stiftdame zu Billich. ex Ida. 6. Johann
zu Arendthal u. f. w. Oberhofmeister der verwitweten 3. Cath., Stiftdame zu Dietrichen. v. S. sen. h. Anna
Herzogin Francisca zu Pfalz-Neuburg, geb. 15. Juni 4. Anna Marg., Dechantin zu Kelling- Maria Pilers
1641. h. 1670 Anna Maria Ursula, Frein v. hausen. v. Spigenburg.
Gortendach zu Altenhagen, Conrad und Forsthof, 5. Anna Elis., Stiftd. zu Elise.
Tochter v. Melchior u. Clara Cath. v. Paland.

1. Franz Wilhelm Caspar v. S., Freiherr v. Nicols- 2. Clara Helena, † imp. Johann
kirchen, Herr zu Arendthal u. f. w., 9. April 1712 in den Reichs- 3. Maria Gertraud, † imp. h. Anna Maria
grafenstand erhoben. 1698 bei süllich-bergischer Ritterschaft wegen 4. Bertram Ferdinand, † imp. Schallenberg.
Niederbach, und bei kölnischer 1705 wegen Verdum aufgeschw. 5. Johann Adolf, † imp.
pfälz. Regierungspräsident, Amtmann zu Vorch, h. 25 Nov. 1723 6. Joh. Caspar, Deutsch-Ordens-
Maria Cath. Elis., Gräfin v. Salsfeld und zu Gleichen, Ritter-Comthur zu Ramersdorf, chur-
Grotorff, Drachenrosen und Wildenburg. pfälz. Oberst.

1. Wilhelm Ernst Godfried, 2. Anna Elisabeth Augusta Maria, 3. Charlotte 1. Joh. Wilh., 2. Christine 3. Gertraud,
1781 aufgeschw. † 1785. Letzte Erbin sämtlicher Güter, geb. 19. März 1725. Elisabeth Kaufmann, Köln, h. N. Saur. † Jan. 1787,
dieser Linie. h. Ambrosius Franz, Graf v. Spee Regina. † 29. April 1768. h. Bernard
zu Altdorff und Seltorff. h. Maria Cath. Schmelzer. h. Froling-
hausen.

1. Joh. Wilh, 2. Maria Marg., 3. Ferdinand Gerh. 4. Johanna Maria 5. Franz Carl Jos., 6. Job. Christian S., chur-
Senator zu Köln, Abtissin zu den Nacha- Wilh., Canon. zu den Josepha, Abtissin zu 1. u. Dr., Domherr, bayerischer Oberlieutenant, h.
h. Joh. Cath. beern, † 1781. Aposteln, † 13. Juli den Nachabeern. Canon. zu den Aposteln, Maria Meid, Frein v.
Statz v. Coblenz 1772. churf. Geh. Rath; ein Sontag zu Ernsbach, Tochter
† Januar 1785. sehr gelehrter Mann. von Jacob Christ., chur-
bayer. Oberst u. Commandant
zu Ingolstadt.

1. Joh. Theodor Ferd., 2. Joh. Wilhelm, 3. Franz Carl Joseph, 4. Ludwig, Dr. Theol.,
Stadt-cöln, Bachmeister. Canon. zu Coblenz. † 22. Febr. 1786, 49 Jahr alt. Canon. zu Coblenz. † 20. Juni 1795. Canon. ad Gradus zu Cöln.



Wiesfeld, nach dem Rittersitze im gleichnamigen Dorfe bei Dinslaken, führten ein Wappen, wie es sonst in hiesiger Gegend nicht vorkommt, nämlich sieben Quer-Streifen, jeder nach unten roth und nach oben silbern gewölkt. Die Familie ist ausgestorben. Bei clevischer Ritterschaft findet sich ein Wiesfeld, dessen Frau gegen 1500 eine Gahlen war, mit seiner Tochter, verheirathet an einen von der Recke, aufgeschworen. Eine andere Abstammung unten bei Rinsch.



Hirschhorn, Hirschhorn. Das Wappen dieser oberrheinischen Familie, deren Abstammung bei Humbracht steht, ist im kölnischen Vasallenbuche 3. Abtheilung folgender Art blasonirt: Ein rothes nach rechts gekehrtes Hirschhorn im goldenen Felde, auf dem goldgekrönten Helme ein ganzes Geweih; das rechte Horn desselben roth, das linke gold.

Hoherbach. (Zus.) Das Stammhaus dieses Namens liegt bei Maubach, südlich von Düren, und das Stammhaus Hochkirchen bei Nörvenich, östlich von Düren. Die Neuerburg der Synatten liegt bei Gölpen, und die Neuerburg der Hochkirchen bei Wassenburg in der Bürgermeisterei Virgel. Statt Kuel muß Cuel gelesen werden.

Hochstaden. Von ihnen hat Weidenbach eine Geschichte geschrieben (Bonn 1845) die mir jedoch noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Der Dynasten von Wickerath wegen gebe ich hier eine vermehrte Stammtafel, in der ich Otto einen Platz anwies, weil er als wirklich regierender Graf genannt wird.

Gerard, Graf v. Hochstaden, in der Urkunde des Erzbischofs von Köln von 1074—1090.

1. Hermann v. S., Erzbischof zu Köln, 1094. 2. Gerard, 1094 Graf v. S., Herr zu Wickerode 1104—1136, stiftete 1120 die Abtei Hamborn.

Otto v. Hochstaden 1148.

1. Theoderich, Graf v. Hochstaden u. Dalheim, 1166—1193, war bei der Belagerung von Neapel 1191. h. Luitgardis v. Lothringen, Tochter von Herzog Gerard, Graf v. Brabant. Beide † vor 1142. (Butkens troph. 114 et prob. p. 35.)

2. Lothar, Probst zu Bonn, Bischof von Lüttich, † 1194.

3. Otto I. v. Wickerode, Herr zu Wickerath. (Siehe diesen Artikel Bogt v. Hamborn.)

Lothar I., Graf v. Hochstaden und Are, 1195—1222, h. Mechtildis v. Are.

1. Uda, † vor 1197. 3. Petrus 1216.
2. Ottoll. v. Wike. 4. Eucharis v. Wickerode, 1197—1245. h. rode, 1227, h. R. v. d. Alueradis v. Molbach. Dicke, Tocht. v. Conrad.

1. Lothar, Graf S., 1210, † vor 1243, h. Marg. v. Selbern, überlebte 1243.

2. Conrad 1210, Canon. des Doms zu Köln 1226, Domprobst 1228, Erzbischof 1237, † 1261.

3. Friedr., Probst zu Andreas, Maria ad gradus u. Xanten 1229, erbt Hochstaden von Theoderich.

4. Mettildis h. Henrich v. Jfenburg.

5. Marg. h. Adolf v. Berg. 6. Lysa h. Graf v. Senebach.

7. R. h. Grafen v. Falkenburg.

1. Lothar, Herr von Wickerode, 1229—1250 h. R. R.
2. Otto, 1229—46.
3. Theoderich, 1229—50, beide Domherren zu Köln.
4. Henrich, Herr v. Wickerode, Ritter, 1229, h. Sophia 1273 Wittwe.

1. Theoderich, Graf v. S. und Are, 1242—1246, † imp., ihn beerbte Friedr., h. Berta v. Montjoie; sie überlebte. Er übertrug mit Zustimmung seiner Mutter und seines Anverwandten Otto von Wickerode, Dahlem im Falle kinderlosen Absterbens dem Stift Köln 1243.

2. Gerard 1242.
3. R. h. Conrad, Herr von Mulenard.

1. Walram v. Falkenburg, Erzbischof zu Köln 1261—1275.

2. Engelb. von Falkenburg, Erzbischof zu Köln 1250—51, h. Marg. 1309.

1. Otto III. Herr v. W. W. Domh. zu Köln 1250—51, h. Marg. 1309.
2. Henr. v. W. 1273.
1. Otto, Ritter, v. W. 1273 mit der Mutter.
2. Henrich v. W. 1273.

Otto IV. Herr zu Wickerode 1309, h. Catharina.

Mechtildis v. R. h. Walram v. Jülich, Herrn v. Berchem, der gegen Erzbischof Conrad v. Köln die Ansprüche auf Hochstaden erhob. 1297 verkauft Rudolf, Herr v. Wickerode, wohl Sohn von Henrich, mit seiner Frau Irmgard den Hof Eggenkem (Edum) in der Pfarre Rumerstorf dem deutschen Orden, er siegelte mit seinen beiden Oheimen Otto von Wickerode und Wilhelm von Helsenstein. (Siehe auch Hoesteden und Hohnstaden.)



Hoeff. Hermann Hoeff von der Horst, Ritter, quittirt 1362 den Grafen von Berg Mangeldeur aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Er siegelt wie neben mit einem Querbalken und im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.

Hoeluch. Von diesem sonst unbekanntem Geschlechte ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt, zwei schwarze Leoparden in Silber; auf dem Helme ein wachsender Adler mit offenen Flügeln und goldenem Schnabel, quer circelförmig getheilt, oben silbern unten roth.

Hoemen in diesem Artikel sind viele Druckfehler eingeschlichen. Die meisten wird der aufmerksame Leser selbst verbessern, übergehen darf ich nicht: daß statt Schneidburg: Schmidburg, statt Niepenhouen: Neuenhof zu lesen ist. Bucelin II. 306. Steinen III. 643. 645. 646 haben genealogische Bruchstücke.

Hochsteden. (Zus.) Der erste dieses Geschlechts, welcher mit dem, I. 158 beschrieben, Wappen siegelte, ist Arnold v. Hohnstaden, Ritter; er bekundete 1275 mit seiner Frau Meid, daß Ritter v. Merode den von ihnen lehnreihigen Zehnten zu Invelt (jetzt Rittersitz Ingensfeld) im Kirchspiel Neurath bei Grevenbroich den Deutsch-Ordens-Rittern zu Judenrode verkauft habe, und genehmigt, daß dieser Zehnten, künftig nur zinspflichtig, 12 Denare als Wergelt (Zins) dem Hofe Selwerode zahle und von Upsal und Niederval (Sterbfall im herrschender u. dienender Hand) frei sei.

Hoen. (Zus.) Ein Rittersitz Hoen liegt bei St. Trond und das Haus Cartils bei Wiler unweit Gölpen im Herzogthum Limburg. Bei Hoen v. Cartils ist statt Frenz und Linrenich: Frenz und Linzenich und statt Hermann v. Brunninghausen: Herm. v. Buwinghausen zu lesen, endlich müssen 1. Joh. W. zu Bosselar, 2. Hermann, Mönch, zu Siegburg und 3. Franz, Kinder von Arnold und der Cath. Gut sein.

Bei Lippe gt. Hoen muß statt 3 Ringe: drei Kränze von 6 rothen Rosen, statt Trips: Tript und statt Hocklenbroich: Huchtenbruch gelesen werden.

Von Wisbrindhoven ist zu bemerken, daß es im Kirchspiel Dattensfeld liegt. Dann ist der eine Zweig folgender Art zu ergänzen.

Amand v. d. Lippe gt. Suhn h. Marg. Haust v. Ulmen.

Nuprecht v. d. E. gt. S. h. Magdalena v. Reiffenberg, Tochter von Guno und Maria v. Rudersbach.

1. Apollonia h. Georg Henrich v. Langen. 2. Amandt Fried. v. d. E. gt. S., Herr zu Hartensfeld, h. Dorothea v. Glt, Tochter von Emmerich und Marg. Kämmerer v. Wormbe.

Maria Barb. h. Hans Hartman Freiherr v. Dehren, kaiserl. Oberstlieutenant, † gegen 1685.

Die Stammburg der Hoensbroich ist Broich bei Sittard im Herzogthum Limburg. Den Marquistitel haben sie von Carl II.

Hoebel. Siehe zweite Abtheilung dieses Bandes.





Holthausen. Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein silberner Querbalken in blauem Felde und auf dem Helm zwei offene blaue Adlersflügel mit den silbernen Balken. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, 3. Abtheilung, blasonirt. Bei den clevischen Aufschwörungen ist der Querbalken oft mit drei Reihen schwarzer Kreuze, oft mit Hermelinschwänzen, verziert, und in dem jülichischen Begräbniß hat der Düsseldorfer Dechant von Holthausen einen quergetheilten Schild, das obere Feld Hermelin. Sie stammen wohl von dem Siege Holthausen zwischen Calcar und Goch. Ich finde: 1322 erhält Lambert v. H. das Schloß Nöpel vom Erzbischof von Köln in Admodiation. 1343 wird Otto v. H. von Graf Theodor von Cleve mit dem Endehof bei Wesel belehnt. 1361 quittirt Rutger v. H., gt. der Strider, dem Grafen von Jülich eine Forderung. 1366 Joh. v. H., Ritter, Amtmann zu Kempen. 1387 schwört Jacob von H. dem Herzog von Berg Urfehde. 1412 verbündet sich Bernh. v. H. mit vielen andern dem Bischof von Paderborn gegen Stadt und Capitel. 1405 ist Henr. v. H. Amtmann zu Jülich. 1443 wird Gert. von Merwid, Namens seiner Frau Johanna v. Holthausen mit dem Haus Ver Kelle und 18 Malter Saat von Cleve belehnt. 1453 verpfändet Henr. v. Habenberg dem Otto v. H. sein Burglehn zu Driburg. 1564 wurde Died. v. Holthausen zur Altenriedenbecke von Herzog v. Cleve mit den Höfen ter Heyden und Buyssehusen im Lande Genney belehnt. Er war mit Jolanda v. d. Eyden, Erbin zu Klee, verheirathet. Ihre Tochter und Erbin

zu Klee und Kriekenbecke, Anna, h. gegen 1580 Eberh. v. Kegen, Erbhürwärter des Erz. von Köln, jülich-berg. Rath und Amtmann zu Bergheim. Sie führte wie ihr Vater den Querbalken mit Hermelin. Dagegen Marg. v. H., Tochter von N. und N. v. Blitterswich, welche eben damals Carl Spede, Sohn Johanns und der Sophia v. Wachtendonc, heirathete, sowie die Nachbenannten führten die Kreuze auf dem Balken.

N. v. Holthausen, Herr zu Kriekenbeck, h. N. v. Wees, Erbin zu Hülodunc. Gisbert Schiedts v. Holthausen, h. gegen 1476 N., Tochter von Philip Cain gt. Räuber, Erbin der Lehnvogtei Panau bei Altenwied und eines Burgsches zu Altenar. 1513 belehnt.

- 1. Anna Salome, Erbin zu Kriekenbeck, h. Arnold v. Wachtendonc, † 1619.
2. Mettilde, Erbin zu Hülodunc, h. Johann v. Wachtendonc.

- Reinhard v. Holthausen 1542 belehnt.
Hans Richard 1587 belehnt.
Caspar Friedrich 1655 belehnt.



Holtmühlen führen im Wappen ein Herzschild mit einem darüber schwebenden Turnierkragen; so besiegelte einer dieses Geschlechtes 1381 die Urkunde des clevischen Ockenordens. Das Geschlecht nannte sich nach dem gleichnamigen Siege südlich von Venlo. 1496 Joh. v. H. bei jülichischer Ritterschaft. Helena v. H., Erbin des Ritterstüches Balkenhofstadt bei Morienberg, h. Werner v. Hoen gt. Amstenrath.

Holtrop. (Zus.) Es finden sich noch: 1217 Erwin v. H. übertrug ein Gut zu Anwenheim, vom Grafen v. Sayn lehnrübrig, der Abtei Kamp. 1388-1461 kommen Anschreibungen an dem Haus: „zum eisernen Gitter“ neben dem Bürgerlich vor, wornach Conrad v. H. und seine Frau Christine und deren Töchter, 1. Christine h. Ritter Joh. v. Ebbach, 2. Bela h. Johann v. Monheim, das Haus besaßen und vor ihnen schon ihre Voreltern seit 1300. 1418 Cosin und Conrad v. H., Brüder. 1444 Ulrich v. H., 1464 Herr zu Hurth, und seine Frau Jutte verkaufen Schweiler an Henrich Spies sen. 1573 Engel Blankart, Wittve von N. v. Holtrop. 1662 Marg. Juliana v. H. zur Subpriorin der Spulcherinnen zu Nachen erwählt, lebte noch 1696. Dann ist die Stammtafel noch folgender Art zu ergänzen:

N. v. Holtrop zu Bolendorf h. N. v. Grein.

Johann zu Bolendorf, lebte noch 1572, h. Marg. v. Neuschenberg zu Setterich.

- 1. Johann zu Bolendorf, Amtmann zu Münsterfeld und Gusskirchen, † vor 1574, h. 1555 Veronica Wolf v. Lichtenberg, Erbin zu Jernich.
2. Adam, Teutschen Ordens Comthur zu Sierdorf.
4. Gerhard, † vor 1572, h. Anna v. Wachtendonk.

- 1. Adolf Reinhard zu Jernich, war 1585 auf der jülichischen Hochzeit, † 1634, h. Anna v. Wevor-den zu Drove.
2. Joh. Gerhard zu Bolendorf, h. Veronica v. Cortenbach zu Jersichoff.
3. Cath. h. N. Huhn v. Amstenrath zu Lüttinghofen.
1. Albert h. Anna v. Waldenburg gt. Schenker 1574.
2. Mehrere Kinder.

- 1. Joh. Geinr. zu Jernich, † 1688, h. Anna Walb. v. Elberfeld zu Jernich.
2. Adam Reinhard, Teutschen Ordens Comthur zu Würzburg.
3. Anna Maria h. N. v. Kober zu Simpt.
4. Cacil. Lucret. h. Joh. Gerh. v. Hoeven zu Gobenrath.
1. Joh. Gerhard zu Bolendorf, 1649 aufgeschworen, † imp.
2. Veronica, Erbin zu Bolendorf und Pochkirchen, h. Joh. Wilhelm v. Goldstein zu Dreyel.

- 1. Joh. Maria Elis., geb. 1665, † 1744, 10. Nov. Domherr zu Jernich. (Aufgeschw. 1696).
2. Joh. Balduin, geb. 1671, † 1737, Malth.-Ord. Ritter, trat aus h. 1737.
3. Alex. Ferd. Phil. zu Jernich, geb. 1677, † 1742.
4. Joh. Wilh. geb. 1681, f. l. Ritter, fiel 1706 in Italien am Po.

- 1. Joh. Balduin, geb. 1708, aufgeschw. 1749, † 1782, kur-türnisch-er ablicher Geheimrath coclebs.
2. Ant. Damian Cammerich, geb. 1711, f. l. Obristwachmeister, blieb 1739 in Belgrad.
3. Karl Jos., geb. 1712, f. l. Hauptm., blieb 1739 in Temeswar.
4. Karl Kaspar, geb. 1713, Prälat zu Springiersbach u. Zweibrücken'scher Geislicher Geh.-Rath, † 1789 5. März, der Letzte dieser Linie.
5. Maria Cath. Luisa, geb. 1716, † 1784, h. 1739 Franz Bertram v. Wosbach gt. Breidenbach zu Seelscheidt.

Holz ist ein Dorf mit Ritterfing im Jülichischen zwischen Dyentath und Neufkirchen. Welches von den nachfolgenden Geschlechtern dorthin seinen Namen leitet, ist zweifelhaft.

1. Holz mit der Cleve im Wappen, davon sprach ich I. S. 168.



2. Holte mit einem rechtspringenden Löwen im Wappen. Davon trug Heinrich v. H. sein Schloss ten Dorne 1432 dem Herzog von Jülich zum Lehn und 1435 dem Herzog von Cleve zum Offenhaus auf. Er muß vom Eize Holte im Kirchspiel Lütgendortmund seinen Ursprung haben. Siehe Steinen III. 337 seq. wo noch mehrere Personen dieser Familie aufgeführt sind.

3. Holte mit zwei oben und unten gezinnten Querbalken (wie die Quad) im Wappen, davon besiegelte Ritter Wilhelm 1299 eine Urkunde Arnold's Herrn von Alpen und verkauften die Gebrüder Goddert und Heinrich 1370 dem Herzog Adolf von Cleve ihren Hof Berlo.

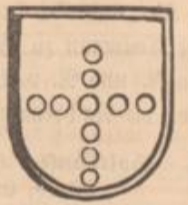
4. Hoult mit einem gestügelten Löwen (Hunde?) im Wappen, davon wird Peter 1370 Dienstmann des Herzogs von Jülich.

5. Houltz mit einem Querbalken und das untere Feld mit zwei Pfählen verziert (offenbar also Holzheim. (Siehe I. S. 168 und den nachfolgenden Artikel.) Davon wird Reinard 1478 vom Herzog von Jülich mit dem Gute Misenbroich im Lande Falkenburg bei Herl belehnt.



Holzbüttgen. Johann v. Hoylsboedich besiegelt mit einem geschachten Schild 1355 die Urkunde des Ritters Wilhelm von Boytberg seines Anverwandten.

Holzheim. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Hülchrath am linken Ufer der Erft. Dort besaß ein Geschlecht dieses Namens die Vogtei, doch ist mir nicht bekannt ob eins von den beiden Thl. I. Seite 168 angeführten oder ein drittes. Dieses dritte führte 9 ins Kreuz gesetzte (1. 1. 5. 1. 1.) Kugeln oder Münzen im Wappen. Daraus stammt Heidgen v. H. Er erhielt 1374 von Kaiser Karl IV. den Auftrag zur Untersuchung gegen die Anhänger der Invasoren des römischen Reichs. Er wurde um dieselbe Zeit von demselben Kaiser mit der Vollstreckung des Urtheils in Sachen des Erzbischofs Friedr. v. Köln, gegen die Stadt Köln beauftragt, wonach ersterer alle Besühnungen der geachteten Bürger gesetzt werden sollte. 1375 9. Okt. berichtete er dem Kaiser, daß er die Immision bewirkt und zu diesem Ende einen Span aus der Stadtspforte geschnitten und dem Kaiser zu gesandt habe. Dieser Heidgen war also Hofrichter. Vergleiche auch den Artikel Holz No. 5.



Hompesch. (Zus.) Stammsitz ist entweder das Dorf Hompesch bei Jülich oder das Burghaus Hohenbusch etwas mehr nördlich nach Erkelenz gelegen. S. 169 muß statt Gellen: Oelch, statt Wesseling: Wischling gelesen werden.



Honnef, Hunephe, Hanefo, Hannapo, Dynasten von dem Orte gleichen Namens am Siebengebirge führten in einem quergeheilten Schilde einen rechtschrägen Balken. Udo kommt 1102—51 vielfach in kölnischen Urkunden als Zeuge unter den Freien vor. 1252 ist Henrich v. H. mit Henrich, Herrn v. Heinsberg, wegen eines Schlosses in Streit, welches Ersterer dem Letzteren zu nahe gebaut hat. 1288 bekennet Wilhelm v. H. daß ihm Erzbischof Sigfrid Schloß Munchhausen in Verwahr und Verwaltung gegeben habe. 1273 sind Lambert v. Hunef, Johann, Burggraf v. Wolfenburg, Ludwig, dessen Bruder und Johann v. Dollendorf mit Johann v. Lewenberg in Streit. Letzterer wurde aus seinem Schlosse vertrieben. Erzbischof Engelbert that 1273 den Schiedspruch. 1299 trägt Lambert v. H. seine Allode bei der Villa Lynde, mit 6 Mark jährliche Rente, dem Grafen Wilh. v. Berg zum Mannlehn für 60 Mark auf. 1312 entläßt genannter Graf den Lambert und dessen Frau Bela der gedachten Lehnspflicht, wogegen diese auf alle Forderungen an den Graf verzichten.

Honnstaden. Unter diesem Namen kommen Burggrafen vor, welche mit zwei Querbalken siegeln, also mit Benelingshoven eines Stammes sein mögen. Der Name rührt zweifellos von Hochstaden her. Ich finde 1256 Henrich, Burggraf v. H. als Zeuge in einer Urkunde des deutschen Ordens zu Köln und 1279 ebenda Godfried, Burggraf v. H. mit seiner Frau Cunigunde, er befreit den Zehnten zu Einsteden, den die Commende zu Indenrode angekauft hat, vom Lehnverbande.

Honthum. (Zus.) Von ihnen finde ich folgende Stammtafel:

Joh. Honthumb h. Cath. Zabach.

1. Anna 1609. 2. Joh., Senator zu Köln, h. Johanna Entfen. 3. Arnold.

1. Cath. h. Wilh. 2. Joh., Senator und Weinmeister zu Köln, h. Sibilla Zabach. 3. Anna h. Math. v. Juden, Senat. zu Köln. 4. Altgen, geb. 1610. 5. Mathias, geb. 1615. 6. Sibilla, geb. 1618.

1. Joh. v. H., Bürgerm. zu Köln, seit 1684, h. Maria Cath. Zumbach gt. Coesfeld. 2. Anna Cath., geb. 1636, h. 1. Pet. Ludw. v. Mülheim, Senator und Stimmmeister zu Köln. 3. Helena h. Theod. v. Zumbach gt. Coesfeld. 4. Arnold, Senator zu Köln, † coel. alt 40 Jahr, letzter der Familie. 5. Anna Marg. h. Joh. Bapt. v. Falkenberg, 2. und Stimmmeister zu Köln. 6. Sibilla Cath. Maria, † 1702 coel., war verlobt mit Joh. Adam Freiherr v. Rentwich. 7. Maria Anna Elisabeth, † 1716, h. N. v. Kleef zu Wien. 8. Maria Antoin. h. Jakob v. Latomus, † 10. Jan. 1756. 9. Alexandrine Antoin. h. Ferd. v. Hugenspott. 10. Anna Theres. Eleon. Walb., † 17. Jan. 1763 coel.

1. Maria Anna Elisabeth, † 11. März 1747, h. N. v. Kleef zu Wien. 2. Maria Antoin. h. Jakob v. Latomus, † 10. Jan. 1756. 3. Maria Helena, † März 1714, h. Ferd. v. Kleinholz huryf. Kriegscommissar. 4. Alexandrine Antoin. h. Ferd. v. Hugenspott. 5. Joh. Jos., huryf. Lieutenant 1699, † 15. Dez. 1716, alt 40 Jahr, letzter der Familie. 6. Sibilla Cath. Maria, † 1702 coel., war verlobt mit Joh. Adam Freiherr v. Rentwich. 7. Anna Theres. Eleon. Walb., † 17. Jan. 1763 coel.

Horriaen, Horrion, dem Stift Lüttich angehörig, führten in rothem Felde einen rechts-schrägen goldenen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Einhornskopf; so ist das Wappen bei der jülichischen Hochzeit 1385 in dem Stammbaum Cortenbach präsentirt.



Bei der köln. Ritterschaft finde ich den Balken roth und den Schild so wie das Einhorn silbern, und dabei folgende Abstammung:

Wilhelm Freiherr v. Horrion zu Colonster, h. Anna Cath. v. Dobbelsstein zu Eibenburg.

Gerard Affner v. S. zu S. h. Justine Helena Frein v. Bentink, Tochter von Johann Wolfgang und Maria Elif. v. Breil zu Limbricht.

Gerard Affner v. S. zu S. h. Anna Luise Gräfin v. Velbrück zu Grauen.

Maximiliana Alexandrine Gräfin v. Horrion zu S. h. Franz Carl Freiherren v. Loe zu Wissen, deren Sohn Edmund Ger. 1791 wegen Conradsheim aufgeschworen ist.

Horn. (Zus.) Die Abstammung dieses Geschlechts, welches 1577-1785 mit dem Eggerhof im Amt Lieberg, Dingstuhl Karst und dem Friedhof zu Neuß vom Stift Köln belehnt war, ist folgende:

Hermann Horn gt. Goldschmidt h. Meid Teistgen.

Gerard h. Christ. Ghisken (Giffelen), Tochter von Johann und Anna Boeglaer.

Johann, hurecöln. Hofrath, h. Christine Both, Tochter des Böllners R. zu Bonn.

1. Wilhelm Vogt zu Neuß h. 1632 Elif. Wingeler, 2. Joh. Wilh., hurecöln. Hofrath, † 9. Januar 1628, h. Gertr. v. Kréps, Tochter von Christoph und Gertrud Schorats. Tochter von Winand und Clara v. Duentell, † 1637.

1. Arnold, i. u. D., hurecöln. Hofgerichtscommissar, h. 1637 Marg. v. Maes, Tochter von Gerard u. Anna Buchstein, wiederverheirathet an Thomas Düffel, 1690 Wittwe. 2. Johann i. u. D., Dechant zu Maria ad gradus in Köln, † 1675 28. April 70 Jahr alt, begraben in Johann in Viaculis. 3. Johann Canonicus zu Bonn, † 1676. 4. Christine † coel. 5. Clara, Nonne S. J. 6. Servinus, i. u. D., hurecöln. Rath Appellat. Commissar, Syndicus der gräflichen Stände, † 1684. 7. Maria Magdalena Schlaun, Tochter v. Adam Holzheim, † Gertrud zum Päh, begraben bei den Nachabeern. 7. Bedelinus Prior zu Marienforst. 8. Cath. Sophia, † coel. 9. Joh. Winand, Senator, Stimmmeister, Colonell, † 25. Mai 1706, h. 1. Cath. v. Rehlen, Tochter von Melchior und Christ. Schlaun, 2. Anna Marg. Elif. Halt auf der Heiden, † 1730, imp. begraben zu St. Christoph.

1. Gerard geb. 25. Nov. 1638, Senator zu Köln, † 14. April 1688, h. Clara Maria Bequerer, Tochter von Adolf und Cath. Cramer. 2. Zwillinge, † gleich. 3. Elif. h. Ant. Gerh. Becker, Senator. 1. Clara Gertr. h. Joh. Henr. Herweg i. u. D. hurecöln. Appell. Commissar beide in Laurenz begraben. 2. Servinus, i. u. L., hurecöln. Appell. Commissar, † 1. Mai 1700 imp., begr. bei den Nachabeern, h. Maria Sophia v. Junderstorf, † 1724, begr. bei St. Pantal. 3. Arnold. 4. Phil. Jakob, geb. 1693, † 1733, h. Christ. Thirriarts, Tochter v. Erasmus Arnold u. Cath. Koel, † 1731. Beide in Aposteln begr. 4. Anna Marg. h. Fried. Albert Nittmeyer i. u. D. Schaffner zu Köln, † 1709 1. Aug. 3. Mag. Jos. i. u. D. Senat., zu Köln, † 1716, h. Cath. Klein.

Maria Anna Marg., geb. 1667, † 1702 in den Wochen, h. Henr. Anton v. Fabri, hurecöln. Hofrath. 1. Rutger Winand. 2. Felig h. N. Baffel, † imp. 3. Arnold. 4. Phil. Jakob, geb. 1693, † 1733, h. Christ. Thirriarts, Tochter v. Erasmus Arnold u. Cath. Koel, † 1731. Beide in Aposteln begr. Adam.

1. Justus Joh., geb. 1719, Canon. 2. Maria Christ. Jos., Nonne in St. B. M. V. in pasculo, Domherr zu Köln und Wimpen, hurecöln. Geh. Rath, vicarius generalis in spiritualibus, † 1. Oktober 1796 am Schlagfluß, 70 Jahr alt. 3. Johann Phil., Professor am Montaner Gymnasium zu Köln, Pastor, † 1744. 4. Maria Theres. Abtiffin zu Maximin in Köln 1744.

Horpusch, Horpesch, führten in Silber einen rothen Sparren und im Schildesfuß einen rothen Stern.



Balduin Horpusch h. Albertine v. Mosbach gt. Breidenbach.

Johann, Herr zu Kuckum 1627, h. Christine v. Crämmel, Tochter von Balduin und Marg. v. Galdenbach. 2. Mettilde h. Wilhelm Babst, † 1571.

Balduin, Abt zu Kloster Radt.

Horst. (Zus.) Zu der den Horst sub 1. S. 175 habe ich folgendes hinzuzufügen: 1375-1405 lebte Conrad v. d. H. Herr zu H. Er hatte sich mit Ida, Tochter des Ritters Gerard Cracht v. Elberfeld verheirathet, davon entsprossen 2 Kinder: Conrad und Mettilde, letztere 1420 an Gerard v. Waldenberg gt. Schenken verheirathet. Später besaßen 1439 Adolf und 1444 die Brüder Conrad h. N. v. Velbrück und Gerhard h. N. v. Crämmel das Haus Horst und das Erbschenkenamt. Beides ging gegen 1508 durch die Erbtöchter Adriane v. d. Horst auf deren Gemahl Bertram (Wilh.) v. Plettenberg über.

Bei den Horst sub 2 ist die Stammtafel S. 176 also zu ergänzen:

Christ. Arnold v. d. Horst zu Milfen, u. s. w., h. re.

1. Johann Alb. zu Milfen, h. 1. N. v. Freuz, 2. N. v. Vincke. 2. Carl Clamor h. 1. Franziska v. Morau, † 1712, 2. N. v. Sickenhausen.

2da. 1. Sohn, letzter der Linie zu Milfen, † imp. 2. Tochter h. Philipp Ludw. v. Hörde. 1. Sohn, Canon zu Münsterseifel. 2. Sohn, letzter der Linie zu Boesdorf. 3. Tochter, h. N. v. Hövel.

Fahne Bd. II.

Von den **Horst** sub 5 finde ich, daß die Abstammung so beginnt:

N. v. Horst h. **N. v. Wischel** (Wissel).

Arnold v. d. **H.** zu Rodenholt etc., h. **N. v. Byngarden** etc.



Die **Horst** sub 7 stammen von der **Vindenhorst** im clevischen und führen, wie neben, einen rothen Fisch in Silber und auf dem Helm einen rothen Hundskopf mit goldenem Halsbande. Ich finde von ihnen:

N. v. d. Horst, h. **Oswalde** v. **Tenzing** zu **Bulinghege**.

Elif. v. der **H.**, Erbin zu **Vindenhorst**, h. **Adolf** v. **Langen** zu **Sauernburg** 1558.

Die **Horst** sub 8 stammen von der **Horst**, **Haus** und **Herrlichkeit** bei **Lieberg**, **hurecōln**. Lehn. Sie führten einen goldenen Querbalken in rothem Felde und einige von ihnen drei Merlen im oberen Felde und auf Helme den Kopf eines Ziegenbockes. Sie scheinen wohl mit **Milendone**, **Erprobe** etc. eines Stammes. Ich finde von ihnen:



Hermann v. d. **Horst**, Ritter, macht 1338 sein Schloß **Horst**, bei **Lieberg**, zum **Offenhaus** und Lehn des **Stifts Geln**. Sein Siegel hat auch die 3 Biegel und die Umschrift **S. Hermannii militis de Hwrst**, h. **Margaretha**, welche mit dem **Leopard** und den 3 **Rosen** im **Wappen** siegelt, also wohl eine **Trimersheim** war.

Rabodo, Ritter, h. **Johanna Offenberg**, welche ihm 1200 **Mark** brab. einschoss, und dafür 1372 die **Leibzucht** an **Schloß** und **Herrlichkeit**, **Horst**, im Falle seines früheren Absterbens zugesichert erhielt.

Herman, Ritter, wird 1399 aus **Freundschaft** **looslediger** Mann des **Johann** v. **Loen**, **Herrn** zu **Heinberg**.

Später finde ich mit **Horst** belehnt: 1474 **Died.** v. d. **H.** 1481 **Rabodo** v. d. **H.** 1485 **Arnt** v. **Wachteudone** dem das **Lehn** sammt **Gut** zu **Müddersheim** von **Johann** v. d. **Horst**, **Profos** zu **Siegburg**, aufgetragen war. 1492—1519 **Wilh.** v. d. **Horst**. Dann kommen 1538—1600 die **Paland**. 1600—1763 die **Dorth**. 1784 **Constantin**, **Graf** v. **Halberg**, 1586 wurde die **Burg** von den **Truchseschen** eingenommen, 1586 vom **Erzbischof** wieder erobert.

Horrich. (Zus.) Von ihnen, die von dem **Eige** dieses Namens bei **Heilenkirchen** zu stammen scheinen, finde ich noch:

Adam v. **Horrich** zu **Glimbach**, **Droste** zu **Brüggen** 1531, h. **Fulsa** v. **Kladg**.

1. **Johann** h. **Anna** v. **Mirbach** zu **Legelen**. 2. **Meinhard**. 3. **Vincenz**, † imp.

Adam, **Herr** zu **Glimbach**, **Holtorf**, **Morenhoven**, † 1635 an der **Pest**, h. 1. **Elif.** v. **Blittersdorf** zu **Birgel**, 2. **Marg.** **Schall** v. **Beil** zu **Morenhoven**, älteste **Tochter** von **Johann**.

exlma. 1. **Johann** 2. **Adam**, † 1669, h. 3. **Meinhard** ex2da. 4. **Elif.** h. 6. **Joh.** **Arnold**. 9. **Joh.** **Georg** zu **Holtorf** testirte
Wilh. h. **Anna** v. **Gertr.** v. d. **Mahr** gt. h. **Dorothea** **Gerard** v. 7. **Joh.** **Ludwig**. 1681, h. 1643 1. **Marg.** v. **Kan-**
Westrem z. **Holtum**. **Losheim** zu **Losheim**. **Maria** von **Baegen**. 8. **Joh.** **Jakob**, **derath**, 2. 1651 **Marg.** **Elif.**
Rheden. 5. **Anna** **Barb.** † imp. v. **Jven**, 3. **Marg.** v. **Spaur**.
h. **Wilh.** v. **Eys**
gt. **Beusdal**.

Alexander zu 1. **Philipp** **Werner**, † imp. **Elif.** **Ludowica** 1. **Joh.** **Friedr.**, † 1707, h. 1. **N.** v. **Hompesch** 2—7. **Kinder**
Glimbach, h. **Just.** 2. **Johanna** **Elif.** h. 1. **Wilh.** h. **Friedrich** v. **Wittwe**, v. **Baegen**, 2. **Veronica** v. **Brempt** zu **ohne** **Des-**
Maria v. **West-** v. **Berg** gt. **Dursendael**, 2. **Bremer**. **Holtum**. **enden**.
rem, **Erbin** z. **Alfens**. **Joh.** **Marcus** v. **Wymar**.

1. **Tochter**, 2. **Anna** **Magd.**, **Erbin** zu **Glimbach** u. **Alfens** h. **Godfr.** 1. **Maria** **Anna** h. **N.** v. **Broch.**
† **coel.** **Alb.** **Adam** v. **Westrem** zu **Sömmern**. 2. **Tochter** h. **N.** v. **Hof.**

MARIA ANNI JOSEPH V. HORRICH
h. Johann Werner Cleverus
Friedr. Broich zu Glimbach
Dörwils 146 IX 1753
v. 6. Y 1752



Hove führen wie die **Hoensbroich** und **Heiden** vier **blaue** **Querbalken** in **Silber** und darüber einen **rothen**, **springenden**, **Löwen**. Bei **clevischer** **Ritterschaft** ist das **Geschlecht** also **aufgeschworen**:

N. v. d. **Ery** von **Schmülling** **Dumpler** **Auf dem** **Bodel** **Freidag** v. **Aldeu**
Hove **Lecheln** **Berg** **schwing** **Goens** **bochum**
v. d. **Hove** **Schmülling** **Auf dem** **Berg** **Freidag**
von der **Hove** **Auf dem** **Berg**

Friedr. **Wilh.** von und zu der **Hove** zu **Pulwich** präsentirte **Obiges** den 20. **Dec.** 1664.

Hobelich (Zus.) Bei der **Linie** zu **Bimmen** finde ich in den **clevischen** **Aufschwörungen** folgenden **Ausgang**:

Died. v. der **H.** h. **Johanna** **Lucr.** v. **Beest** **Siehe** **S.** 171.

1. **Nicolaus** u. **f.** w. 2. **Otto** **Heur.** 3. **Gisbert**, **Herr** zu **Bimmen** u. **Halbass**, h. **Eva**
Maria von der **Vorst-Lombek**.

Johanna **Lucr.**, **Erbin** zu **Bimmen**, h. **Joh.** **Casp.** v. **Nohe** zu **Gimpt**.

Hoya. Auch dieses gräfliche Geschlecht kommt in dem kölnischen Ba-fallenbuch I. Abtheilung, Fürsten, vor. Das Wappen, welches sich dort vorfindet, besteht, wie neben aus zwei schwarzen Barentagen in Gold, welche auf dem Helm über goldenen Helmdecken wiederholt sind. Es war also dem Stift lehnspflichtig und gehört nur in sofern hierher. Seine Grafschaft liegt bekanntlich an der Weser bei Bremen.



Huckelheim. Eine jetzt verschwundene Burg auf der Huckelheimer Höhe bei Meschede. Das Rittergeschlecht, welches sich danach benannte, stiftete das Kloster Galilea, unter der Burg im Thale gelegen, in neuerer Zeit durch die hessische Regierung aufgehoben. Bald nach dem Bau des Klosters verließ die Familie ihre Stammburg, und verlegte ihren Sitz nach Laer, nicht weit davon. Der letzte des Geschlechts schloß sich nach dem Tode seiner Frau in die Abtei Cappenberg ein.

Hüchelhoven. (Zuf.) Es gibt 2 Sitze dieses Namens; einer liegt bei Bedburg der andere bei Erkelenz. Letzterer war der Stammsitz der Dynasten. Ich finde von ihnen noch: 1299 Henrich und Jakob, Brüder, 1308 Stephan, Ritter. 1331 Wilhelm, erhält von Chur Köln einen Mansus zu Venichem zu Lehn. 1396 Wilhelm; dann, daß Paul v. H. mit Marg. v. Eschweiler (Seite 178) einen Sohn hatte, der mit einer Hompesch eine Tochter zeugte, die sich an einen Birgel verheirathete.



Hückeswagen, auch Hückeshoven. Das Wapppen dieser Dynasten waren zwei Sparren, wie neben, wenigstens besiegelt so Franco die Urkunde vom Jahr 1260 welche Lac. II. S. 276, Anmerkung 1, mitgetheilt hat, und trägt sein dreieckiges Siegel die Umschrift: † S. FR | ANCON. | COMITI | S. DE. HOKENS | WAGE. Auffallend siegelt sein Bruder Henrich, Canon. zu S. Georg, mit Bier (1. 2. 1.) Rosen in einem vier-eckigen Schilde mit der Umschrift, † S. HENRI | CL. DE. | HVKENS | WAGEN. Stram-berg in der Encyclopädie von Ersch und Gruber führt an, daß Franco verheirathet gewesen sei, und daß gleichzeitig mit ihm ein Franco, Graf v. H., in Mähren auftauche, der dort, nach dem Testament des Bischofs Bruno von Olmütz, den Landstrich an der Oder vom Bache Sedlnitz über Ostrowa Rosenan u. Grabowe (jetzt Herrschaft Hochwald) gekauft habe.



Hucking, Hoeking, Heucking, Hucking, gehören zu den bergischen Geschlechtern und führen einen viergetheilten Schild, im ersten Felde drei schwarze unten zugespitzte Kreuze, in jedem der übrigen drei Felder ein goldenes Seeblatt. 1399 verkaufte Lysa v. Huckelhoven, Wittve von Gerard Hucking zum Behufe der Ausstattung ihrer Tochter als Nonne zu Neuwerk mit Zustimmung ihrer Kinder dem Abte Johann von Mönchen-Glabbach verschiedene Renten aus dem Tüschbroicher Zehnten, in der Dingbank Harbt bei Glabbach. Aleid Hoeking † 1438 als Vorsteherin von Neuwerk; um dieselbe Zeit heirathete Arnold H. Sybilla Moll, Tochter von Wilh. und Aleid, und lebte Conrad Hoeking zu Buir im Jülich-schen, wo die Familie auch noch später längere Zeit ansässig war. Heinrich Hoeking h. im 16. Jahrh. Jutta v. Goltstein, Tochter von Henrich zu Niederelmt und Sophia v. Harff zu Middeldorf. Joh. v. Hucking zu Gorschebroich, Herr zu Ewilden, war 1695 Vormund über die Kinder seiner Tochter Maria Clara, Wittve von Friedr. Wilh. v. Katterbach zu Bornheim. Um dieselbe Zeit war auch eine Linie dieses Geschlechts in Curland ansässig und dienten im 7 jährigen Kriege Mehrere in der Armee.

Gans Meinhard v. Hucking zu Bechhausen bei Bishelden, welcher im Jahr 1655 schon über 70 Jahr alt war und 1673 noch lebte, h. M. v. Bechhausen, Tochter von Henrich zu Bechhausen und Anna v. Steinrad.

1. Henrich Kraft, 14. Okt. 1672 bei Verteidigung des Hauses Bechhausen von den Franzosen erschossen. 2. Johann. 3. Henrich, Herr zu Bechhausen, h. M. N. 4. Joh. Adam. 5. Anna Sibilla.

Johann Adam, Herr zu Bechhausen, † 20. März 1704, h. 23. Febr. 1686 Charl. Sophia v. Baur, Tochter von Friedrich zu Caspersbroich, † 29. April 1740.

1. Joh. Bertram Ferd., Freih. 2. Anna Maria, geb. 1694, † 23. März 1777 zu Bechhausen, h. 3. Maria Cath. Cleopha, geb. 1696, h. 4. Elif. Cath., geb. 1698. 5. Anna Clara Ernestine, geb. 1691, theilte mit seinen Ge-schwistern, † 31. Okt. 1757 imp. 1734 N. Speroni, Corporal bei einem Cavallerie-Regiment zu Düsseldorf, † 1737. h. 11. Dez. 1767, 82 Jahr alt, h. 1712 Freih. Franz Gerard v. Katterbach zu Diepenthal.



Hülhausen. Eine Burg mit Herrlichkeit zum ehemaligen Herzogthum Cleve, vormaligen Kreis Emmerich gehörig. Das Geschlecht führte 3 (2. 1.) Cleven im Wappen. Ich finde von ihnen: 1316 Theodor, Graf v. Cleve, verleiht Hof Hülhusen sammt dabei gelegener Insel und Waldung den Henrich v. Hülhusen für jährlich 25 Mark.

H. v. Hülhusen.

1. **Loves** (auch **Loyff** genannt) v. **Hülhusen**, Ritter, gelobt 1349 dem Graf Johann v. Cleve 1332 Pfund Pfennige zu zahlen, h. **Ida**, welche 1353 überlebte. 2. **Everhard**, lebte noch 1353.

1. **Everwin**, Ritter, verkauft 1353 mit seiner Mutter und Schwester Haus, Gericht und Herrlichkeit Hülhusen und den Hof ten Nyenhous dem Junfer Johann, Grafen von Cleve und Mark und dessen Gemahlin **Mettilde**, dagegen verkaufen beide dem Everwin den Hof zu Hossen, wiederlösllich mit 600 Pfund Heller, dienstfrei, schatzfrei und unantastbar als nur bei Capitalverbrechen. 2. **Marg.**, sie wurde 1361 von Johann Graf von Cleve ausgestattet und h. **Died.** v. **Wischel**.

Hüls. (Zus.) Bei Johann muß 1177—88 und bei Goswin 1277 gelesen werden. Das Gut Hüls zu Herkenrath im Bergischen, worauf später das Johanniter Ordenshaus errichtet wurde, trug Goswin von dem Edelherren Nopert v. Rosane zu Lehn. Letzterer verzichtete 2. Sept. 1277 (Lac. II. S. 413) auf seine Lehnsherrlichkeit. 1364 quittirt Goltbold v. H. dem Grafen v. Berg Mangelber. Mit Eigenhove, huncöln. Lehn im Kirchspiel Vorst, Amt Liedberg, war zuerst 1474 Henrich v. Hüls belehnt und besaß es nach ihm seine Descendenz bis es, wie S. 181 angegeben, auf die v. Dannewitz kam, welche 1590—1784 damit belehnt sind. 1609 war eine Tochter Johanns v. Hüls und Marg. v. Hiesfeld mit Johann v. d. Heiden gt. Rinsch verheirathet und brachte ihm Born in die Ehe. Von der Linie zu Roede kommt schon 1419 Friedrich vor, dessen Siegel mit einem Turnierkragen vermehrt ist.



Hüls. Eine bergische Familie, welche mit den Bisterfeld dasselbe Wappen führte. Diese besaßen einige Zeit das Mörtsische Lehn Hohen Kay bei Ratingen, namentlich 1677 Heinrich Hüls h. Judith Teschenmacher und scheinen dazu auch folgende zu gehören:

Joh. v. Hüls h. Cath. Agnes Josten.

Adam h. Anna v. Kenney, Tochter von Peter und Catharina Soingin.

Johann h. Anna Thonett, Tochter von Anton und Elis. Gabes.

Clara h. Joh. Gottlob v. Bruyn gt. Blankenforst, Kammergerichts-Assessor zu Speyer gegen 1630.

Hundt. (Zus.) Waren zu Hemmert, Broich, Busch und Holzmühlen ansäßig und blühen jetzt noch in Schlesien in mehreren Linien fort, wovon die zu Alts-Grottkau als die älteste erscheint. Der rheinische Urstamm ist folgender:

Godefrid v. Hundt zum Busch 1356, h. N.

Lambert zum Busch, h. Cath. v. Dosenbach.

Damian zum Busch, Ritter, h. Elis. v. Esel.

1. Lambert, † imp., h. Elis. 2. Werner, h. Heilwigis 3. Cath., erhielt Busch zur Ausstattung, h. Johann v. Bucholz v. Wachtendonc.

1. Philipp h. N. v. Holz. 2. Werner, Herr zu Neuenhoven, h. Margaretha 3. Reinard, Deutsch-Ordens Ritter Comthur zu v. Hoemen aus Odenkirchen, Tochter von Gerard. Rosellen in Preußen.

Helwig h. Godfr. v. Bir- 1. Werner h. Sophia v. Bucholz. 2. Gerard zu Steffen. 3. Damian h. Agnes v. Klait- mund zu Goldorf.

1. Elis. zu Neuenhoven, h. Died. v. 2. Marg. h. Main- Werner zum Busch, h. Agnes v. Marg. h. Engelbert v. Holt- Lipperheide zu Warmen. hard v. Klait. Erv zu Erv u. Tschelen. mühlen zu Holzmühlen.

1. Joh. Adam, † coel. 2. Werner zu Steffen u. 3. Ulrich Wilt, preuß. 4. Waltrass zum Busch, h. Almut Soph. 5. Ludolf, Cornet Putting, preuß. Oberstlieut. 6. Boenen zu Oberhaus, Tochter von Ludolf zu Pferd, † im Duell. zu Pferde, h. N. Busch, † coel. und Anna von Lipperheide. 6. Irmgard.

Adam Ludw., Herr zu Steffen u. Putting.

Wilt. Werner, Freiherr, Herr zum Busch, Holzmühlen u. Halm, h. 1718 Joh. Maria Elis. Frein v. Quadt zu Wickradt, Groß-Wüllesheim, Angern, Monheim und Miel, Tochter von Joh. Wilt., wiederverb. an Ferd. Engelnb. v. Calkum gt. Lohausen.



Hymmen. (Zus.) An die Stelle des S. 184 stehenden Wappens ist das nebenstehende zu setzen und im Stammbaum zu bemerken, daß Arnold, Sohn von Arnold und Agnes v. Grosbeck, schon Graf war und dessen Tochter (sub. 4) Alexandrine den Graf Friedrich Gottfr., nicht Alexander, von Behlen heirathete. Arnold, Sohn Arnolds und der Margaretha v. Wittenhorst, hinterließ eine Tochter, Godfrida Anna, welche Carl Theodor Fürst v. Salm heirathete. Das Geschlecht ist ein limburgisches; Amsterrath liegt südlich von Sittard. Wilhelm, Sohn des Edelherren Gerard. 1268 Zeuge in einer Urkunde über den Verkauf des Zehnten zu Hadenbruch durch Ludolf Herr v. Die an den deutschen Orden.

Hymmenbroich. (Zus.) Der Ort ist verschwunden, er lag zwischen Buntbroich und Grevenbroich.

Hymmen. Diese jetzt in zwei Aesten in den Rheinlanden blühende Familie, von denen der eine, vertreten durch den Landrath und Geh. Regierungsrath zu Bonn, Haus Unterbach, der andere Haus Hayn, beide im Kreis Düsseldorf, besitzt, stammt von Johann Peter Arnold, Geh. Rath zu Cleve, und dessen Vetter Johann Wilt. Hymmen, Geh. Justizrath, welche beide König Friedrich Wilhelm II. von Preußen 2. Okt. 1786 in den Adelsstand erhob. Ihre Voreltern sind:

Herm. Hymmen, Richter zu Herschede.

Reinard Hymmen, i. u. Dr., 1646 Richter zu Walbert dann Gowgraf zu Lüdenscheld.

Herm. Heintr., Gowgraf zu Lüdenscheld.

Arnold Richard, Gowgraf zu L.

Heintr. Johann, 1728 zum Gowgraf zu L. ernannt.

Heintr. Johann, preuß. Geh. Regierungsrath, Gowgraf und Richter zu Lüdenscheld, Richter zu Herschede und Hülshede, 1752 als wirklicher Geh. Regierungsrath nach Cleve versetzt.

Nlem. (Zus.) Sibrecht v. J. wurde 1470 von Chur Cöln mit der Grüte in der Stadt Xanten belehnt. 1463 besiegelte Daem und 1508 Wilh. v. J. mit seinen beiden Söhnen Ludw., und Daem, die kölnische Landesvereinigung. 1606 Adolf v. J., Scheffen des adligen Gerichts zu Siegburg.



Immelhusen. Ein jülichisches Geschlecht. 1297 verkaufte Ritter Hermann v. Immelhusen dem deutschen Orden zu Cöln seinen Hof Nothhusen mit 130 Morgen Land und 2 1/2 Holzgewalt für 640 Mark. Er stellte als Bürgen: Rabodo, Burggraf von Odenkirchen, Ungram, dessen Bruder, Henrich von Immelhusen, Johann, Vogt von Gore, Joh. v. Hüchelhoven, Hermann v. Livendal. 1299 verkaufen Henrich v. Immelhusen, Ritter, Elisabeth seine Schwester dem Stift St. Gereon in Cöln 153 Morgen Land bei Kelsenberg in der Pfarre Jugginde (Jüchen). Er siegelt mit einem Querbalken, im Felde darüber, wie es scheint, 2 Vögel und stellte zu Bürgen: Gerard v. Nivenheim, Joh. v. Kelsenberg, Herm. Brede, Herm. Livendale, Henrich v. Seuenich, Joh. de Molendino, Wilhelm de Caminata, Reinard Harf, der Schwester Bürgen waren: Gervasius v. Hoensladen, Tilmann v. Nuerade und Reinard v. Keelshouen.

Aus der Urkunde geht folgende Abstammung hervor:

N. v. Immelhusen.

1. **Henrich**, Ritter, h. **Wda** 1299. 2. **Elisabeth**, 1299 Wittwe, h. Ritter **Gotschalk v. Birsmich**, Verkäufer.

1. **Johann**. 3. **Henrich**. 4. **Mettilde**. 6. **Guda**. 7. **Cilia**. 1. **Arnold**. 2. **Gerard**. 3. **Mettilde**. 4. **Egdesindis**.
2. **Gerard**. 5. **Demudis**. 5. **Cunigundis**.

1320 verzichtet Rabodo v. Immelhusen, Ritter, mit seiner Frau Aleid auf das Recht an Noithausen, welches sein Bruder Gerard dem deutschen Orden verkauft hat. Gerard mag wohl Schreibfehler sein statt Henrich.

Impel, Empel. (Zus.) Der Sitz dieses Namens liegt am rechten Rheinufer bei Millingen, und der Sitz Honepel bei Calcar im Clevischen. Statt Clant zu Loverspott muß Cluth zu Lauerdsfort gelesen werden. 1335 bekennt Friedr. v. Honopol, daß Erzbischof Walram von Cöln sein Schloß Honopol in districtu Aspele und die Gerichtsbarkeit von Nedermomento für 300 Mark gekauft habe. Aus der Urkunde, welche Friedr. mit einem Vogel, Luzo mit 2 Vögeln, über dem Querbalken besiegelt, ergibt sich folgende Descendenz:

N. v. Honepel.

1. **Godfried**, Ritter, war 1335 todt. 2. **Luzo**, Ritter, siegelte.

Friedrich, Ritter, siegelte, h. **Beatrig** 1335.

Sara v. Honnepel, Tochter von Rutger und Elif. v. Hetterscheid, brachte Impel an ihrem Gemahl Henrich v. Diepenbrock, der 1481 und 86 damit belehnt wurde. Albert v. H. gt. v. d. Impel, Herr zu Groen, h. 1. Johanna v. Vorst, 2. N. N. (Campen). Die Tochter von 1. Cath. h. 1. Balthasar von der Capellen zu Wohnungen, † 1591, 2. Johann v. Gutterdwich, 3. Adam v. Efferen 1619.

Juden. (Zus.) Von ihnen ist eine Abstammung, oben S. 8, mitgetheilt; dann finde ich noch mit dem Pithaner Zehnten zu Norvenich, den vorher seit 1528 die Familie Wirth und 1766 Graf v. Goltstein besaß, von Jülich-Berg belehnt:

N. v. Juden.

1. **Werner**, Licent. der Rechte, Scheffen zu Düren 1621. 2. **Adolf**, Licent., † vor 1645.

1. **Werner**, Dr. juris 1645. 2. **Joh. Peter**, lebte noch 1663. 3. **Wilhelm**. 4. **Johann**. 5. **Matthias**.

1. **Joh. Werner**. 2. **Michael May** 1663—1683.

1. **Franz Caspar**. 2. **Joh. Joseph**. 3. **Werner Caspar**, 1703—1744, sie waren 1717 noch minderjährig.

Ingelheim. (Zus.) Ein bereits 1140 erscheinendes, pfälzisch-mainzisches Rittergeschlecht, dessen Stammstiz der Pallast Kaiser Karls des Großen bei Niederingelheim ist. Das, Seite 187 mitgetheilte, Wappen gehört nicht dem Hauptstamme, seit 1703 Freiherren, seit 1737 Grafen und noch zu Rodenheim im Rheingau blühend, an, sondern dem Seitenstamme Busser oder Beusser von Ingelheim; der Hauptstamm führt zwar denselben Schild aber als Helmzier 2 Adlerflügel mit dem Kreuze des Schildes.